

EIN JAHR WIE KEIN ANDERES

IWF-JAHRESBERICHT 2020

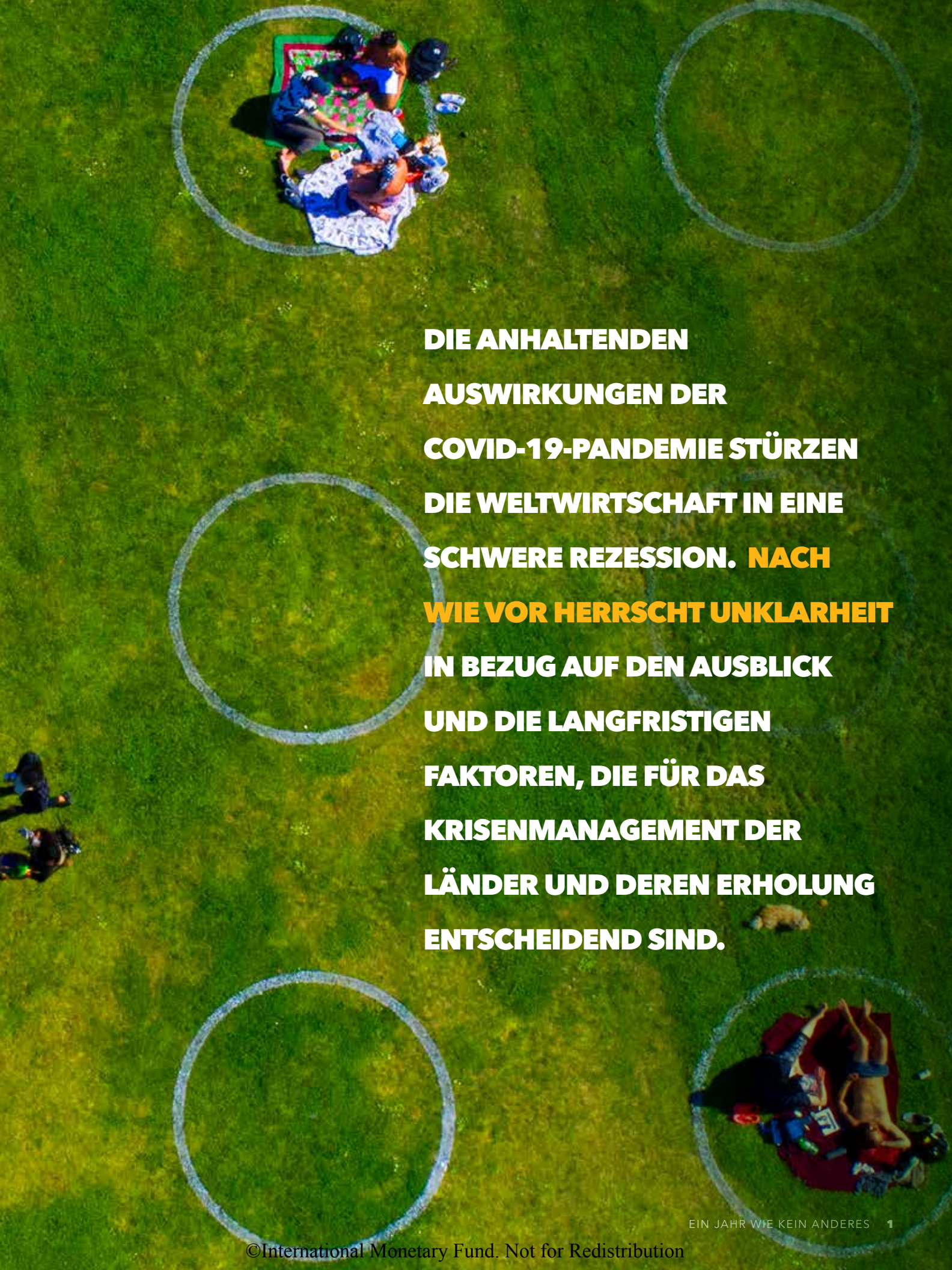


EIN JAHR WIE KEIN ANDERES

IWF-JAHRESBERICHT 2020








**DIE ANHALTENDEN
AUSWIRKUNGEN DER
COVID-19-PANDEMIE STÜRZEN
DIE WELTWIRTSCHAFT IN EINE
SCHWERE REZESSION. **NACH
WIE VOR HERRSCHT UNKLARHEIT**
IN BEZUG AUF DEN AUSBLICK
UND DIE LANGFRISTIGEN
FAKTOREN, DIE FÜR DAS
KRISENMANAGEMENT DER
LÄNDER UND DEREN ERHOLUNG
ENTSCHEIDEND SIND.**



**AUF DER GANZEN WELT ERLEBEN
MENSCHEN **TIEFGREIFENDE**
VERÄNDERUNGEN: REZESSION,
ARBEITSLOSIGKEIT,
KLIMAWANDEL,
TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT
UND AUTOMATISIERUNG,
DAS AUFKOMMEN DIGITALER
WÄHRUNGEN, SINKENDE ERTRÄGE
AUF ERSPARNISSE SOWIE
WACHSENDE UNGLEICHHEIT UND
STEIGENDE SCHULDEN.**



A photograph of a modern building's interior, featuring a curved glass wall on the left and a checkered floor. Several green indoor plants are arranged in a row on the right. The text is overlaid on the left side of the image.

**ANGESICHTS DIESER GLOBAL
WIRKENDEN KRÄFTE UND DER
AKTUELLEN KRISE BIETET SICH
DIE **CHANCE, EINE BESSERE
ZUKUNFT FÜR ALLE ZU GESTALTEN.****

**WENN WIR VERTRAUENSVOLL
AUF GEMEINSAME ZIELE
HINARBEITEN, LASSEN SICH
LÖSUNGEN FÜR UNSERE
DRINGLICHSTEN PROBLEME
FINDEN, LÄSST SICH DAS
VERTRAUEN IN DIE REGIERUNGEN
UND INSTITUTIONEN
WIEDERHERSTELLEN UND EINE
ERHOLUNG IN GANG SETZEN,
DIE EINE WELTWIRTSCHAFT ZUM
WOHLE ALLER SCHAFFT.**

BOTSCHAFT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTORIN

Liebe Leserinnen und Leser, als die Welt dieses Jahr in eine Krise beispiellosen Ausmaßes geriet, traten der IWF und seine Mitglieder in Aktion.

Um Leben zu retten und die Weltwirtschaft vor einem Absturz zu bewahren, handelten nationale Regierungen entschlossen und ergriffen finanz- und geldpolitische Maßnahmen im Umfang von nahezu 12 Bio. US\$ bzw. rund 7,5 Bio. US\$.

Die finanzielle Schlagkraft des IWF bleibt dank eines Maßnahmenpakets erhalten, das im Rahmen der Quotenüberprüfung im Februar 2020 vom Gouverneursrat gebilligt wurde. Es umfasst die Aufstockung der Neuen Kreditvereinbarungen auf das Doppelte sowie eine neue Runde bilateraler Kreditvereinbarungen, die im Januar 2021 in Kraft treten sollen.

Zudem leisteten die Mitgliedstaaten außerplanmäßig dringend benötigte Zahlungen an den Catastrophe Containment and Relief Trust und den Poverty Reduction and Growth Trust.

Seit Ausbruch der Pandemie konnte der IWF damit in Not geratenen Mitgliedsländern über 100 Mrd. US\$ an Hilfgeldern bereitstellen. Einkommensschwachen Mitgliedern wurden neben den (bis April 2021 verlängerten) dringend benötigten Schuldenerleichterungen auch verstärkt konzessionäre Kredite gewährt. Deren Volumen hat sich im Vergleich zu anderen Jahren seit Ausbruch der Krise in etwa verzehnfacht. Das umfassende Unterstützungsangebot des IWF richtete sich sowohl an Mitglieder, die zu Beginn der Krise bereits Anfälligkeiten wie etwa einen hohen Schuldenstand aufwiesen, als auch an Länder mit soliden Fundamentaldaten, die mehr finanziellen Spielraum benötigten.

Unsere Arbeit zur Krisenbewältigung konzentrierte sich umgehend auf die vordringlichsten Bedürfnisse unserer Mitglieder. Durch die Optimierung interner Abläufe und die rasche Umstellung auf Telearbeit konnten Entscheidungsprozesse, politische Diskussionen sowie die Umsetzung der technischen Hilfe und Ausbildungen beschleunigt werden. Zudem richtete der IWF einen sogenannten Policy Tracker ein. Dieser bietet einen Überblick über die wichtigsten wirtschaftlichen Maßnahmen, die als Reaktion auf die Pandemie in 196 Volkswirtschaften ergriffen wurden. Mit der Bereitstellung von Informationen, Daten und Analysen schafft der IWF einen echten Mehrwert für seine Mitglieder.

Obwohl der IWF in beispielloser Weise zur Tat geschritten ist, herrscht bezüglich des Ausblicks weiterhin Unsicherheit. Die Erholung wird langsam und



ungleichmäßig vorstattengehen, von Schwierigkeiten und Unsicherheit geprägt und zudem anfällig für Rückschläge sein.

Dank des beträchtlichen Spielraums in seiner Kreditvergabekapazität von 1 Bio. US\$ steht der IWF für weitere Hilfeleistungen bereit. In Zusammenarbeit mit seinen mit Andorra nunmehr 190 Mitgliedern lässt sich eine stabilere und für alle inklusivere Konjunkturerholung herbeiführen.

Der vorliegende *Jahresbericht* zeichnet die Arbeit des Exekutivdirektoriums und des Stabs in den Bereichen politische Beratung, Kreditvergabe und Kapazitätsentwicklung nach, die vor und während der Pandemie zur Unterstützung der Mitglieder geleistet wurde. Bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen wurde besonders darauf Wert gelegt, dass die Auswirkungen makroökonomischer Politik auf den Einzelnen gebührend berücksichtigt werden.

An diesem Bericht lassen sich zudem die Fortschritte ablesen, die wir bei unserer Arbeit in den Bereichen Schuldentragfähigkeit, Governance und Korruptionsbekämpfung, Sozialausgaben, FinTech und digitales Geld sowie Klimaschutz erzielen konnten. Durch geeignete Maßnahmen in vielen dieser Bereiche kann die Konjunkturerholung für eine Transformation genutzt werden – Stichwort beschäftigungsintensives Wachstum, das allen zugutekommt.

Kristalina Georgieva

Geschäftsführende Direktorin
9. November 2020

EINE KRISE WIE KEINE ANDERE **7**

COVID-19 **8**

STIMMEN DER MITGLIEDER **13**

WIRTSCHAFT PRÄGT DAS LEBEN DER MENSCHEN **14**

SCHULDENDYNAMIK **17**

KLIMASCHUTZ **18**

FINTECH **20**

ÜBER DEN IWF **24**

DIE ARBEIT DES IWF **26**

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ÜBERWACHUNG **30**

KREDITVERGABE **32**

KAPAZITÄTSENTWICKLUNG **40**

ÜBER DEN IWF **46**

EXEKUTIVDIREKTOREN **48**

GESCHÄFTSLEITUNG **51**

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) **52**



EINE KRISE WIE KEINE ANDERE

Schnelles Handeln half, die Pandemie zu bekämpfen und die Folgen für die Menschen und die Weltwirtschaft einzudämmen

COVID-19

Es ist eine Krise, die es so noch nicht gegeben hat. Um Menschenleben zu schützen, wurde während des „Großen Lockdowns“ das Wirtschaftsleben heruntergefahren. Dies führte zur schwersten Rezession seit der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre. Der IWF handelte schnell, um Menschen und Ländern zu helfen, während enorme Unsicherheiten den Ausblick für die Weltwirtschaft verdüsterten und weltweit weiter mit den Unwägbarkeiten der Pandemie gekämpft wurde.

Die Krise hat das Leben der Menschen in vielerlei Hinsicht auf den Kopf gestellt. Neben den tragischen Todesfällen, die das Coronavirus verursacht hat, haben Millionen von Menschen ihren Arbeitsplatz, ihr Einkommen und ihre Ersparnisse verloren. Viele wissen nicht, wie sie ihre Miete und Rechnungen bezahlen sollen.

Das Ausmaß und die Geschwindigkeit des Konjunkturunbruchs waren beispiellos. Die Krise erschütterte die globale Finanzstabilität, und die Weltwirtschaft wurde in großen Teilen zum Stillstand gebracht, auch die informelle Wirtschaft, die in Lateinamerika und in Afrika südlich der Sahara immer noch eine große Rolle spielt. Um Leben zu retten, stellten die Regierungen Mittel für zusätzliche Gesundheits- und Notdienste bereit. Sofern die Lage und der Spielraum im Haushalt es zuließen, stoppten sie durch außerordentliche geld- und fiskalpolitische Hilfsmaßnahmen – Letztere in der Größenordnung von 11,5 Bio. US\$ weltweit per September 2020 – den freien Fall des globalen Wachstums, um das Überleben von Unternehmen und Menschen zu sichern.

Diese außergewöhnlichen Zeiten erforderten eine ebenso außergewöhnliche, schnelle Reaktion. Der IWF setzt sich für den Schutz der Bevölkerung und für den Schutz der Wirtschaft ein und unterstützt die Länder dabei, sich auf die Erholung vorzubereiten.

1 BIO. US\$

KREDITVERGABEKAPAZITÄT FÜR IWF-MITGLIEDSLÄNDER

DIE ANGABEN AUF DIESER SEITE SIND MIT STAND VOM 15. SEPTEMBER 2020.

Tatkräftige Hilfe

Länder auf der ganzen Welt hatten einen dringenden und noch nie dagewesenen Zahlungsbilanz- und Finanzierungsbedarf, der binnen kürzester Zeit eine Nachfrage nach IWF-Mitteln in Rekordhöhe auslöste.

Als Reaktion auf die Krise verlagerte der IWF den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die wichtigsten Aspekte, optimierte interne Abläufe, um Entscheidungen zu beschleunigen, und setzte Stabsmitarbeitende dort ein, wo sie am dringlichsten gebraucht wurden.

Mit der Billigung wichtiger Reformen im Bereich Governance und Finanzierung bekräftigte das Exekutivdirektorium die Bereitschaft des IWF zur Unterstützung der Länder. Diese zeitnahen Maßnahmen trugen dazu bei, die Kreditvergabekapazität des IWF von 1 Bio. US\$ aufrechtzuerhalten. Der IWF ist so in der Lage, den Ländern zur Deckung ihres enormen pandemiebedingten Finanzierungsbedarfs umfassende Unterstützung zu gewähren.

Insgesamt hat der IWF seit dem 1. Mai 2019 rund 165 Mrd. US\$ an Krediten, einschließlich Krediten aus der Zeit vor der Pandemie, bewilligt.

Transparenz und Vertrauen

Governance und Rechenschaftspflicht durften während der Krise nicht in den Hintergrund rücken und sind wichtiger denn je geworden.

Regierungen auf der ganzen Welt haben umfangreiche fiskal- und finanzpolitische Maßnahmen ergriffen, um das Überleben von Menschen und Unternehmen zu sichern. Eine derart schnelle Ausweitung von Vollmachten für die Regierung eröffnet aber auch Möglichkeiten für Korruption,

wie frühere Krisen gezeigt haben. Das bedeutet, steuerliche und finanzielle Hilfsmaßnahmen müssen von staatlicher Seite kontrolliert und überwacht werden. Der Rat des IWF lautet, alle benötigten Gelder zur Verfügung zu stellen, aber Belege für diese Ausgaben einzufordern.

Die Finanzhilfen des IWF sollen den Ländern dabei helfen, die Corona-Krise zu überwinden. Deshalb sollten geeignete Sicherheitsvorkehrungen dafür sorgen, dass die Mittel zum einen dort ankommen, wo sie am dringlichsten benötigt werden, und zum anderen, dass sie schnell ausbezahlt werden. Die Nehmerländer verpflichten sich,

1. unabhängige Ex-post-Prüfungen der krisenbezogenen Ausgaben durchzuführen und zu veröffentlichen und
2. krisenbezogene Beschaffungsaufträge auf der Website der Regierung mit Angaben zu den Unternehmen, die den Zuschlag erhalten haben, und deren wirtschaftlichen Eigentümern bekannt zu machen.

Außerdem stellte der IWF bei der Vergabe von Nothilfen die Einhaltung der „Safeguards Assessment Policy“ sicher, um eine missbräuchliche Verwendung von Fondsmitteln zu verhindern.

Das 2018 vom IWF herausgegebene Rahmenkonzept „Framework for Enhanced Fund Engagement on Governance“ ist ein Teil der laufenden umfassenden Anstrengungen zur Stärkung verantwortungsvoller Staatsführung (Stichwort Good Governance) und Bekämpfung von Korruption. Die Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig eine stärkere Governance ist, und gab den Anlass, das Rahmenkonzept Mitte 2020 einer Zwischenbilanz zu unterziehen.

165
MRD. US\$

FINANZHILFE FÜR

83
LÄNDER

SCHULDENERLEICHTERUNGEN FÜR

29
LÄNDER

UNTER DEM NEU GESTALTETEN
CATASTROPHE CONTAINMENT
AND RELIEF TRUST



Der IWF nahm im April 2020 an einem Pressebriefing von WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus teil. „Die WHO ist da, um die Gesundheit der Menschen zu schützen; der IWF ist da, um die Gesundheit der Weltwirtschaft zu schützen; beide sind im Belagerungszustand. Und nur gemeinsam können wir unserer Pflicht nachkommen“, so die Geschäftsführende Direktorin des IWF Kristalina Georgieva.

Globale Zusammenarbeit

Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Ländern ist das zentrale Leitbild des IWF. Elementarer Bestandteil und treibende Kraft seiner Arbeit ist der Austausch von Informationen, Daten, Studien und Analysen der politischen Maßnahmen in den Mitgliedsländern.

Ein Beispiel ist der Policy Tracker (<http://imf.org/COVID-19policytracker>), den der IWF eingerichtet hat, um aktuelle, laufende Informationen über die Maßnahmen der Länder zur Eindämmung der Pandemie und Begrenzung des volkswirtschaftlichen Schadens bereitzustellen. Hier sind die wichtigsten wirtschaftlichen Maßnahmen zusammengefasst, die von den Regierungen zur Abfederung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie ergriffen wurden. Der Tracker umfasst 196 Volkswirtschaften und wird regelmäßig aktualisiert. Darüber hinaus hat der IWF eine Sonderreihe (<http://imf.org/COVID-19notes>) mit Beiträgen zur Corona-Krise veröffentlicht, um politischen Entscheidungsträgern bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu helfen.

Aufgrund seiner Führungsrolle unter gleichberechtigten Mitgliedern eines multilateralen Systems sind die Partnerschaften des IWF mit anderen internationalen Organisa-

tionen ein wichtiger Teil des Maßnahmenbündels, mit dem alle Länder in dieser Krise unterstützt werden sollen.

Der IWF, die Weltbank und andere Partner, darunter die G20, haben an die Gläubiger einen Appell zum Schuldenaufschub gerichtet, um den ärmsten Ländern dringend benötigte Hilfe zukommen zu lassen. Im Rahmen dieses offiziellen bilateralen Schuldenmoratoriums (Debt Service Suspension Initiative) wurden den ärmsten Ländern Schuldenzahlungen in Milliardenhöhe gestundet. Die so frei gewordenen Mittel konnten sie für ihre Gesundheitssysteme und den Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Außerdem gewährt der IWF Schuldenerleichterungen im Rahmen des Treuhandfonds für Katastropheneindämmung und Katastrophenhilfe (Catastrophe Containment and Relief Trust, CCRT). Das Exekutivdirektorium des IWF stimmte einer Schuldenerleichterung für 29 der ärmsten und am stärksten gefährdeten Mitgliedsstaaten in Bezug auf ihre IWF-Verbindlichkeiten zu.

Auf den Frühjahrstagungen im April 2020 und erneut im Oktober 2020 brachten der IWF und die Weltbank afrikanische Staats- und Regierungschefs, bilaterale Partner und multilaterale Institutionen zusammen, um in afrikanischen Ländern die schnellere Umsetzung von

DER IWF HAT SICH MIT ANDEREN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN ZUSAMMENGESCHLOSSEN, UM DIE MASSNAHMEN GEGEN COVID-19 WELTWEIT ZU VERSTÄRKEN.

HILFE FÜR DIE SCHWÄCHSTEN



AFGHANISTAN



BENIN



BURKINA FASO



BURUNDI



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK



TSCHAD



KOMOREN



DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO



DSCHIBUTI



ÄTHIOPIEN



GAMBIA



GUINEA



GUINEA-BISSAU



HAITI



LIBERIA



MADAGASKAR



MALAWI



MALI



MOSAMBIK



NEPAL



NIGER



RUANDA



SÃO TOMÉ UND PRÍNCEPE



SIERRA LEONE



SALOMONEN



TADSCHIKISTAN



TANSANIA



TOGO



JEMEN

DER IWF SETZT SICH GEMEINSAM MIT SEINEN PARTNERN DAFÜR EIN, **LEBEN UND LEBENSGRUNDLAGEN ZU BEWAHREN, UND UNTERSTÜTZT DIE ÄRMSTEN UND SCHWÄCHSTEN.**



Maßnahmen als Reaktion auf Covid-19 voranzutreiben. Multilaterale Organisationen, einschließlich der Vereinten Nationen, sagten ihre dauerhafte Unterstützung zu, und die bilateralen Partner bekräftigten die Aussetzung des Schuldendienstes ab dem 1. Mai 2020. Diese Aussetzung wurde im Oktober 2020 verlängert.

Der IWF und die Weltgesundheitsorganisation haben durch ihr Handeln Seite an Seite gezeigt, wie die beiden Organisationen zusammen Leben retten und die Weltwirtschaft schützen können. Erstmals in der Geschichte des IWF sind die Beiträge von Epidemiologen in Wirtschaftsprognosen eingeflossen.

Der IWF und die Welthandelsorganisation forderten in einer gemeinsamen Erklärung mehr Aufmerksamkeit für die Rolle einer offenen Handelspolitik – insbesondere in Bezug auf Nahrungsmittel und Medizingüter – bei der Bekämpfung des Virus, der Wiederherstellung von Arbeitsplätzen und der Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums.

Darüber hinaus stimmte der IWF seine Arbeit mit verschiedenen regionalen Finanzabkommen ab, u. a. mit dem Europäischen Stabilitätsmechanismus und dem Arabischen Währungsfonds. Diese unterstützen ihre Mitglieder durch die Vergabe von Krediten, die Anpassung politischer Maßnahmen und Instrumentarien, um sie für die durch die Corona-Krise entstandene Notsituation zu wappnen, sowie durch politische und technische Beratung, mit der sie die Behörden der Länder in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten unterstützen. Regionale Rettungsfonds stehen mit den Länderteams des IWF in enger Abstimmung zum

BINNEN KURZER ZEIT VERLAGERTEN WIR UNSERE ARBEIT IN DEN VIRTUELLEN RAUM: ÜBERWACHUNGSMISSIONEN, KREDITVERHANDLUNGEN, TECHNISCHE HILFE UND AUSBILDUNG.

Austausch notwendiger Informationen und Fachkenntnisse, um Ländern mit dringendem Finanzierungsbedarf zügig Hilfe bereitzustellen.

Arbeiten aus dem Homeoffice

Bei alledem musste der IWF wie jeder andere Arbeitgeber seine Arbeitsweise umstellen und die eigenen Anpassungen auf die Geschwindigkeit der Krise abstimmen.

Die Mitarbeitenden des IWF stellten sich auf die neue Situation ein, nicht nur in Washington, DC, sondern weltweit. Direktoriumsmitglieder,

Führungskräfte und Mitarbeitende des IWF verlagerten ihre Arbeitsplätze aus der gewohnten Umgebung in Wohnzimmer, Küchen, Abstell- und Kellerräume. Binnen kurzer Zeit wurden sämtliche Tätigkeiten in den virtuellen Raum verlegt: von Überwachungsmissionen über Kreditverhandlungen bis hin zu technischer Hilfe und Ausbildung.

Über 160 Länder erhielten auf virtuellem Wege sofort und in Echtzeit politische Beratung und wurden bei der Kapazitätsentwicklung unterstützt. Die behandelten Themen reichten dabei von Cash Management und Datenverwaltung bis hin zu Economic Governance. Über 90 Prozent der Länder, die Corona-Notkredite beantragten, wurden auch bei der Kapazitätsentwicklung in Form von praxisorientierter fachlicher Beratung, praxisnahen Instrumenten und politikorientierter Ausbildung unterstützt.

Nach der ersten virtuellen Frühjahrstagung seiner Geschichte im April 2020 setzte der IWF seine Arbeit im virtuellen Raum fort. In Online-Meetings mit Länderbeamten wurden Programme und Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung erörtert und Direktoriumssitzungen abgehalten.

STIMMEN DER MITGLIEDER DAS NEUE UNBEKANNTE



KEN OFORI-ATTA
FINANZMINISTER VON
GHANA

“Das energische und schnelle Handeln des IWF während der Covid-19-Pandemie ist wirklich bemerkenswert. Zur Einordnung: In den letzten Jahren hat der IWF jährliche Mittel von 2 bis 3 Mrd. US\$ an Afrika ausgezahlt. In den letzten sechs bis acht Wochen beliefen sich die Auszahlungen an verschiedene afrikanische Länder auf knapp 20 Mrd. US\$. Dies unterstreicht das hohe Maß an Empathie, die Dringlichkeit und die Erkenntnis, dass Liquidität wichtig ist, denn ohne Liquidität wird aus Rezession Depression, und das würde unserer Gesellschaft schaden.”
– 8. JUNI 2020



FAZLE KABIR
GOUVERNEUR DER
ZENTRALBANK VON
BANGLADESCH

“Covid-19 hat in Bangladesch wie in anderen Teilen der Welt tiefe Spuren in der Wirtschaft hinterlassen. Bereits jetzt verzeichnen

wir einen erheblichen Rückgang der Exporterträge, der mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und Ausfällen kleiner Betriebe im ganzen Land einhergeht. Darüber hinaus hat die Krise unzählige Menschenleben und Existenzen zerstört. Zur Bewältigung dieses beispiellosen Schocks sind externe Finanzmittel erforderlich, nicht nur um den Zahlungsbilanzbedarf zu decken, sondern auch um das Konjunkturprogramm der Regierung zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung des IWF wird uns helfen, ausreichende Währungsreserven vorzuhalten, und die Widerstandskraft des Finanzsektors stärken. Im Kampf gegen die Pandemie werden die Nothilfen dazu beitragen, die makroökonomische Stabilität zu erhalten, zu einer hohen Wachstumsdynamik zurückzukehren und, was am wichtigsten ist, besonders vulnerable Gruppen in unserer Gesellschaft zu schützen.” – 26. Juni 2020



**TOLKUNBEK
ABDYGULOV**
VORSITZENDER DER
NATIONALBANK DER
KIRGISISCHEN REPUBLIK

“Im Namen der kirgisischen Behörden möchte ich dem Internationalen

Währungsfonds unsere tiefste Dankbarkeit für die rasche Reaktion aussprechen. Dies ist die schnellste Auszahlung eines IFI [internationalen Finanzinstituts] in der Geschichte meines Landes. Die Regierung der Kirgisischen Republik schätzt die Zusammenarbeit mit dem IWF sehr.” – 21. MAI 2020



MOHAMAD AL-ISSISS
FINANZMINISTER
JORDANIENS

“In schweren globalen Krisenzeiten zeigt sich wahre Partnerschaft. Die unmittelbare Reaktion des IWF auf die Corona-Krise zeugt sowohl von einer Politik zum Wohle der Menschen als auch von einer guten Fiskalpolitik. Unsere inländischen Einnahmen sanken infolge des Lockdowns, während der Ausgabenbedarf unaufhaltsam stieg. Wenngleich der heimische Bankensektor und der Investitionsfonds für die Sozialversicherung solide aufgestellt und in der Lage sind, Kredite für solche Situationen zu vergeben, ist uns bewusst, dass neben unserem eigenen Mittelbedarf auch der unserer Unternehmen und Verbraucher gestiegen ist.”
– 16. JULI 2020

Staatliche Maßnahmen können Menschen dabei helfen, sich an große globale Veränderungen anzupassen

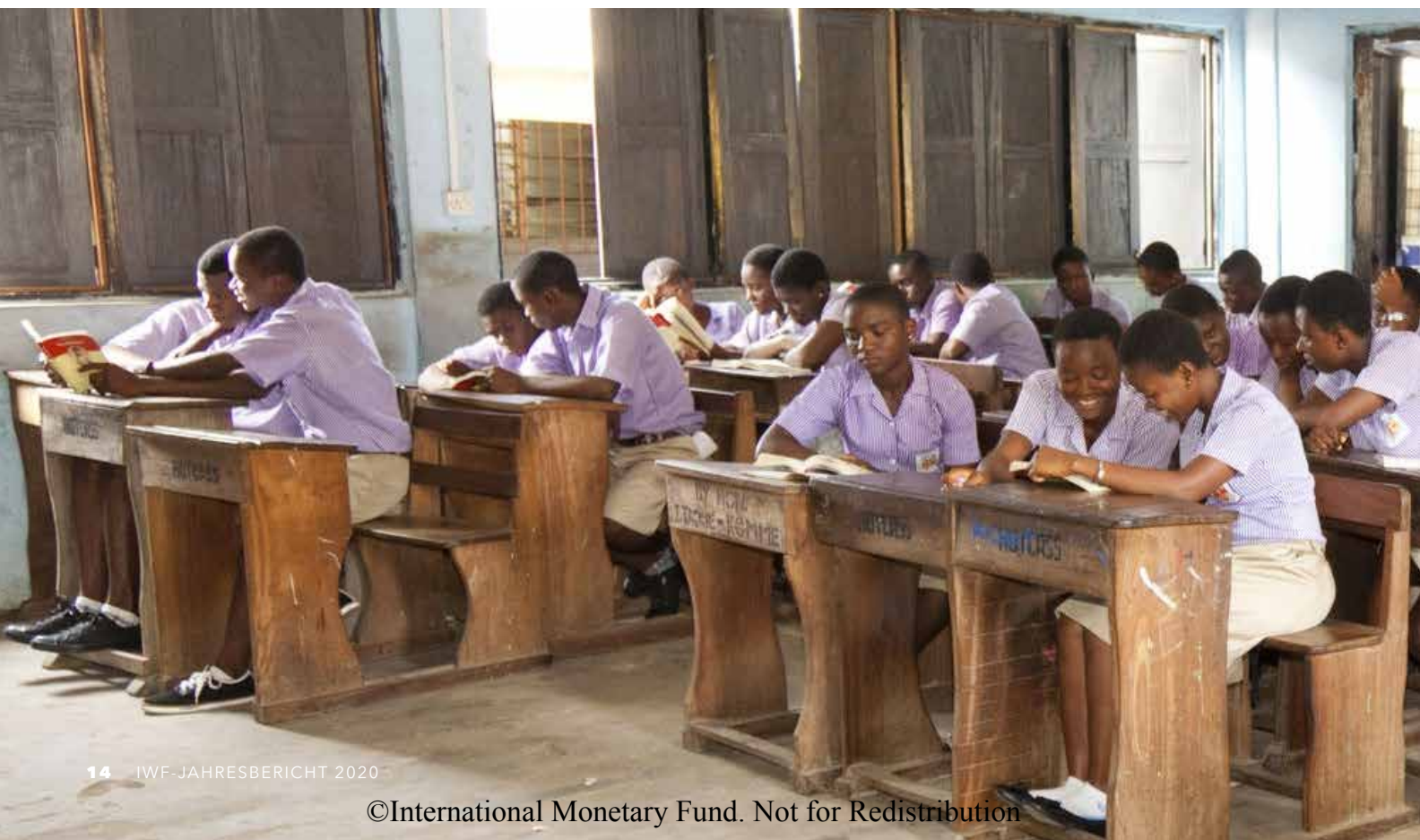
WIRTSCHAFT PRÄGT DAS LEBEN DER MENSCHEN.

Auf der ganzen Welt stehen die Menschen massiven Herausforderungen und Veränderungen gegenüber: der globalen Pandemie, den Auswirkungen der Technologie auf Arbeit und Entlohnung, zunehmender Ungleichheit und vielen anderen. Die Regierungen müssen Maßnahmen ergreifen, um diese Probleme anzugehen und die Menschen dabei zu unterstützen, sich erfolgreich an diese Entwicklungen anzupassen.

Die Arbeit des IWF trägt der Tatsache Rechnung, dass Politikgestaltung Auswirkungen auf den Menschen hat. Sozialausgaben können zum Erfolg

von Wirtschaftsreformen beitragen, indem sie die Schwächsten schützen und Chancen- und Einkommensungleichheit entgegenwirken. Solche Ausgaben sind auch ein wichtiges Instrument, um inklusives Wachstums im Sinne der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Mit der zunehmenden Ungleichheit in den Ländern, die durch die Pandemie noch verstärkt wird, werden ganze Gemeinden und Regionen abgehängt. Forschungsergebnissen des IWF zufolge sind Technologie und die Automatisierung von Arbeitsplätzen die Hauptfaktoren für diese Ungleichheiten.



WEIL DIE UNGLEICHHEIT IN DEN LÄNDERN ZUNIMMT UND DURCH DIE PANDEMIE NOCH VERSTÄRKT WIRD, WERDEN GANZE GEMEINDEN UND REGIONEN ABGEHÄNGT.

Sozialausgaben für Aus- und Weiterbildung, damit sich Erwerbstätige neue Fähigkeiten aneignen können, oder Arbeitslosenunterstützung, während sie eine neue Stelle suchen, sind notwendige Bestandteile einer Lösung.

Der IWF hat eine auf bewährten Praktiken basierende Strategie für eine wirksamere Zusammenarbeit mit Ländern im Bereich der Sozialausgaben entwickelt. Bei der Überwachung und Kreditvergabe durch den IWF nehmen inklusives Wachstum und die Verringerung der sozialen Ungleichheit einen immer höheren Stellenwert ein. So sind in den IWF-gestützten Programmen „Untergrenzen“ für Sozialausgaben als Zielwerte enthalten. Der IWF hat direkt mit Beamten der Länder zusammengearbeitet und sie mit technischer Hilfe

dabei unterstützt, in ihrem Haushalt mehr Spielraum für Sozialausgaben zu schaffen. Außerdem führt der IWF Schulungen zu Themen rund um inklusives Wachstum durch.

Es hat sich gezeigt, dass die richtige Reihenfolge der Reformen in IWF-gestützten Programmen ebenfalls zu deren Erfolg beitragen kann und die Konditionalität den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Zielen eines Landes Rechnung tragen sollte.

Der Zusammenhalt einer Gemeinschaft beruht auf gemeinsamen Werten und Erfahrungen. Sozialausgaben können diesen Zusammenhalt festigen, damit er durch große Veränderungen nicht so leicht aufgebrochen werden kann.



Niedrige Zinsen und hohe Schulden werden die nächsten Jahre prägen

**DIE ERHOLUNG MIT FISKALPOLITISCHEN
MASSNAHMEN ZU STÜTZEN UND GLEICHZEITIG
HÖHERE STAATSSCHULDEN ZU BEWÄLTIGEN IST
EIN SCHWIERIGER BALANCEAKT.**

SCHULDENDYNAMIK

Das seit mehr als einem Jahrzehnt andauernde Niedrigzinsumfeld hat zu einer Anhäufung globaler Finanzrisiken und zu historisch hohen staatlichen und privaten Schuldenständen in den meisten Ländern geführt. Diese Schuldenanfälligkeit hat im Zuge der Pandemie und des Großen Lockdowns, die zu einem massiven Anstieg der Verschuldung und der Defizite über das Ausmaß der globalen Finanzkrise hinaus geführt haben, deutlich zugenommen.

Im Kampf gegen die Pandemie haben sich die Länder verpflichtet, alle benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen, um Leben zu retten, Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern und Unternehmen vor der Insolvenz zu bewahren und gleichzeitig eine Erholung zu unterstützen.

Niedrige Zinsen machen Schuldner anfälliger für steigende Zinsen und erodieren die Gewinne der Banken. Dies wiederum schränkt deren

Spielraum ein, den Unternehmen Geld zur Finanzierung ihres Wachstums zu leihen.

Die Pandemie hat viele anfällige Länder mit niedrigem Einkommen schwer getroffen: Bei der Hälfte dieser Länder besteht ein hohes Risiko der Überschuldung. Wirtschaftsschocks wie die weltweite Ausbreitung eines Virus können ihre Volkswirtschaften zum Erliegen bringen und Finanzströme umkehren, was ihre Fähigkeit des Schuldenmanagements weiter beeinträchtigt.

Der IWF setzt sich gemeinsam mit anderen Partnerorganisationen und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ländern für besseres Schuldenmanagement und mehr Schuldentransparenz in einkommensschwachen Ländern ein. Dazu gehört unter anderem, die Länder mit technischer Hilfe bei der Entwicklung und Veröffentlichung von Schuldenmanagement-Strategien und Schuldenberichten zu unterstützen.

Angesichts des Finanzierungsbedarfs zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung haben der IWF und die Weltbank (unter der Schirmherrschaft der G20) zudem operative Leitlinien für nachhaltige Kreditvergabepraktiken erarbeitet. Ferner führten der IWF und die Weltbank eine umfassende Bewertung der Entwicklung der Schuldenanfälligkeit in Volkswirtschaften mit niedrigem Einkommen durch.

Die Unterstützung der Erholung mit fiskalpolitischen Maßnahmen einerseits und der Umgang mit höheren Staatsschulden andererseits ist ein schwieriger Balanceakt. Durch die niedrigen Zinsen können sich einige Länder höher verschulden. Trotzdem müssen die Länder die medizinische Notlage bewältigen, das Überleben von Menschen und Unternehmen sichern und die wirtschaftliche Erholung unterstützen und dabei gleichzeitig die langfristige Schuldentragfähigkeit sicherstellen.

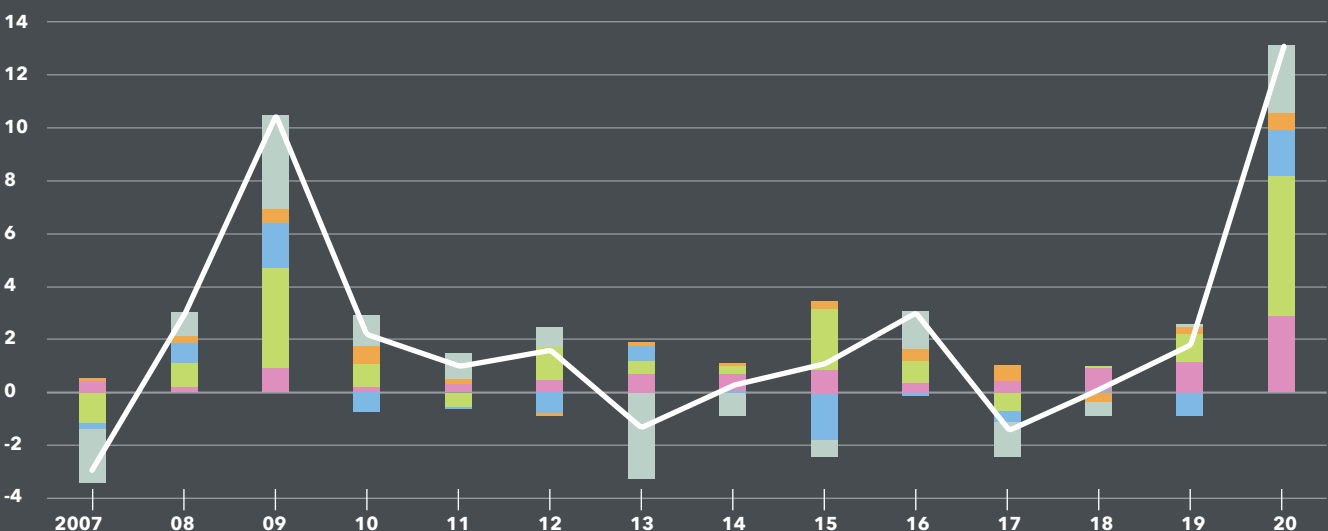
SCHAUBILD 1.1

SCHNELL WACHSENDE SCHULDEN UND DEFIZITE

ANGESICHTS HÖHERER AUSGABEN UND EINBRECHENDER EINNAHMEN FÜHREN DIE PANDEMIE UND IHRE WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN ZU EINEM ANSTIEG DER HAUSHALTSDEFIZITE UND DER STAATSVerschULDUNG

BEITRAG ZUR VERÄNDERUNG DER GLOBALEN STAATSVerschULDUNG 2007-20, IN % DES BIP

● CHINA ● USA ● EURORAUM ● AUFSTREBENDE VOLKSWIRTSCHAFTEN ● ÜBRIGE WELT — WELT



QUELLE: IWF, WORLD ECONOMIC OUTLOOK DATABASE.
HINWEIS: ANGABEN BEZIEHEN SICH AUF KALENDERJAHRE.

EIN JAHR WIE KEIN ANDERES 17

Klimaschutz ist ein Kernpunkt der nachhaltigen Entwicklungsziele

DER IWF HILFT LÄNDERN BEI DER UMSETZUNG VON EINDÄMMUNGSSTRATEGIEN, DER STÄRKUNG IHRER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT UND STEUERUNG VON RISIKEN.

Der Klimawandel bleibt eine konkrete und gegenwärtige Bedrohung, doch alle Maßnahmen zur Eindämmung griffen zu kurz. Die heute zur Bekämpfung der Klimakrise ergriffenen Maßnahmen stärken die Resilienz der Volkswirtschaften gegenüber dem Klimawandel und tragen dazu bei, dass die Erholung von der weltweiten Pandemie gerecht, intelligent und umweltverträglich wird.

Der IWF unterstützt die weltweiten Anstrengungen durch Bereitstellung von Analysen und ein stärkeres Länderengagement beim Klimawandel. Er wird seine Bemühungen im Vorfeld der Klimakonferenz der Vereinten Nationen im November 2021 noch verstärken.

Durch seine Arbeit mit Finanzministerien, Zentralbanken und Finanzaufsichtsbehörden bringt der IWF die besten Voraussetzungen mit, um in diesen Politikfeldern als Berater tätig zu sein.

In Bezug auf die Eindämmung des Klimawandels veröffentlichte der IWF länderspezifische praktische Leitlinien zu fiskalpolitischen Instrumenten und anderen politischen Optionen zur Umsetzung von Eindämmungsstrategien wie die Kohlenstoffbepreisung und Reformen bei der Subventionierung fossiler Brennstoffe.

Um Ländern bei der Bewältigung von Naturkatastrophen zu helfen, hat der IWF das finanzielle Sicherheitsnetz dichter geknüpft und die Zugangsgrenzen für Notkredite angehoben.

Außerdem hat der IWF gemeinsam mit der Weltbank allgemeine Bewertungen der Bereitschaft, der makroökonomischen Auswirkungen sowie der Eindämmungs-, Anpassungs- und Finanzierungsstrategien für anfällige kleine Länder mit begrenzten Kapazitäten durchgeführt, die ihnen helfen sollen, sich anzupassen und Resilienz gegenüber dem Klimawandel aufzubauen.



SCHAUBILD 1.2

KLIMAWANDEL EINDÄMMEN

CO₂-EMISSIONEN TRAGEN WESENTLICH ZUR ERDERWÄRMUNG BEI. EINE MÖGLICHE STRATEGIE, UM DIESE ZU BEGRENZEN, IST DIE EINFÜHRUNG EINER CO₂-STEUER ZUR VERMEIDUNG VON EMISSIONEN UND ZUR EINDÄMMUNG DES KLIMAWANDELS.

QUELLE: OKTOBER 2019 FISCAL MONITOR.

Im Rahmen dieser Arbeit hat der IWF dieses Jahr Bewertungen der Klimaschutzpolitik für Grenada, Mikronesien und Tonga veröffentlicht.

Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft sind die Länder mit einer Reihe von Risiken konfrontiert. Der IWF hat eine Regelung vorgeschlagen, die einen Kohlenstoff-Mindestpreis unter den Ländern vorsieht, um die weltweiten Klimaschutzmaßnahmen wirksam und gerecht zu verstärken. Andere Bereiche der politischen Arbeit konzentrieren sich auf die Regulierung des Finanzsektors, um Risiken aus dem Engagement in „braunen“ Anlagen wie fossilen Brennstoffen zu internalisieren, sowie auf Maßnahmen zur Abfederung der sozialen Auswirkungen der Kohlenstoffreduktion oder die Notwendigkeit der Diversifizierung in Volkswirtschaften, die vom Export fossiler Brennstoffe abhängig sind.



Die Finanztechnologie – kurz FinTech – eröffnet Chancen, insbesondere für die finanzielle Inklusion, aber die Politik muss auch den Risiken begegnen

Die Länder haben die Möglichkeiten der Finanztechnologie (FinTech) zur Förderung des Wirtschaftswachstums und der Inklusion und zum Abbau sozialer Ungleichheit weitgehend genutzt, ohne dabei die Risiken der Cyberkriminalität für die Stabilität und Integrität außer Acht zu lassen.

Durch die Covid-19-Pandemie werden Online-Finanzdienstleistungen mehr denn je in Anspruch genommen.

Ob FinTech mehr Schaden als Nutzen anrichtet, hängt davon ab, welche Maßnahmen die Regierungen treffen, um Vertrauen, Integrität, Resilienz, Stabilität und Verbraucherschutz zu bewahren.

Der IWF hat digitale Währungen wie Stablecoins analysiert, um politischen Entscheidungsträgern Chancen und Fallstricke aufzuzeigen. Wie die Forschung ergab, können digitale Währungen ein attraktives Zahlungsmittel sein, allerdings muss die Politik weitsichtige Regelungen und rechtliche Grundlagen zur Minimierung der Risiken entwickeln.

Denkbar ist beispielsweise, dass Stablecoin-Anbieter verpflichtet werden, ihre Zahlungsmittel vollständig durch Zentralbankreserven zu decken. Dies ist ein mögliches Modell zur Realisierung einer zentralbankgestützten Digitalwährung. Eine weitere Option besteht darin, dass die Zentralbank eine eigene Digitalwährung einführt, die direkt oder über private Vertriebsstellen in Umlauf gebracht wird.

Alle diese neuen Technologien setzen voraus, dass ihre Nutzer vernetzt sind, und doch ist Internet nach wie

vor ein Luxus: Die Hälfte der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zum Internet. Die digitale Spaltung – die Kluft zwischen Menschen mit und ohne Internetzugang – gleicht eher einem Graben, der sowohl innerhalb von als auch zwischen Ländern verläuft.

Der IWF untersuchte im Rahmen seiner Arbeit Lösungen in Asien für eine bessere Vernetzung mit dem Ziel, die finanzielle Inklusion zu fördern, die Entwicklung des Finanzsektors und das Potenzial des inklusiven Wachstums zu stärken und so die Armut zu verringern.

Seit der Pandemie sind mehr Menschen online und arbeiten von zu Hause aus. Dadurch eröffnen sich auch mehr Möglichkeiten für Cyberkriminalität. Eine bessere weltweite Zusammenarbeit, einheitlichere Regelungen und eine stärkere Aufsicht in Verbindung mit einer besseren Krisenvorbereitung und Wiederaufbauplanung werden den Ländern helfen, diesen Risiken zu begegnen.


Die Arbeit des IWF im Bereich der Kapazitätsentwicklung unterstützt den Kampf gegen Cyberkriminalität, indem sie den Ländern hilft, die nötige Kompetenz und Sachkenntnis zu erwerben, um Cybersicherheitsbedrohungen zu erkennen und abzuwehren.

Der IWF wird die FinTech-Branche weiter analysieren und in den jährlichen Gesundheitschecks der Volkswirtschaften seiner Mitgliedsländer und in den regelmäßigen Programmen zur Bewertung des Finanzsektors intensiver darauf eingehen.

**UM DAS POTENZIAL VON FINTECH ZU
ERSCHLIESSEN, MUSS DIE DIGITALE SPALTUNG
ÜBERWUNDEN UND DER HÄLFTE DER WELTBEVÖL-
KERUNG, DIE NOCH OHNE INTERNETANSCHLUSS
IST, ZUGANG VERSCHAFFT WERDEN.**







**„DEN MENSCHEN,
DIE IN DER
PANDEMIE
GESTORBEN SIND,
KÖNNEN WIR AM
BESTEN GEDENKEN,
INDEM WIR UNSERE
WELT GRÜNER,
INTELLIGENTER
UND GERECHTER
MACHEN.“**

– KRISTALINA GEORGIEVA
GESCHÄFTSFÜHRENDE
DIREKTORIN DES IWF

ÜBER DEN IWF

Der Internationale Währungsfonds

(IWF) ist eine global tätige Organisation mit 189 Mitgliedsstaaten* und wurde mit dem Ziel gegründet, das Wohlergehen der Weltwirtschaft zu fördern. Mit seiner Arbeit zielt der IWF darauf ab, die weltweite Kooperation in der Geldpolitik zu intensivieren, die Finanzstabilität zu sichern, den internationalen Handel zu erleichtern, zu mehr Beschäftigung und nachhaltigem Wirtschaftswachstum beizutragen sowie die Armut weltweit zu bekämpfen. Der IWF stellt mit seiner Überwachungsfunktion das reibungslose Funktionieren des internationalen Währungssystems sicher. Zu seinen Hauptaufgaben zählt es, die außenwirtschaftliche Stabilität zu fördern sowie die Ausweitung und ein ausgewogenes Wachstum des Welthandels zu erleichtern. Dies ermöglicht den Ländern (und ihren Bürgerinnen und Bürgern) den Austausch von Waren und Dienstleistungen und ist unabdingbar, um nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erzielen und den allgemeinen Lebensstandard anzuheben. Alle Mitgliedsländer des IWF sind in dessen Exekutivdirektorium vertreten. Letzteres erörtert die nationalen, regionalen und globalen Folgen der Wirtschaftspolitik eines jeden Mitglieds, entscheidet über die Vergabe von IWF-Mitteln an die Mitgliedsländer, um ihnen bei vorübergehenden Zahlungsbilanzproblemen zu helfen, und beaufsichtigt die Maßnahmen des IWF zur Kapazitätsentwicklung. Sofern nichts anderes angegeben, erfasst dieser *Jahresbericht* die Tätigkeiten des Exekutivdirektoriums, der Geschäftsführung und des Mitarbeiterstabs des IWF im Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis zum 30. April 2020. Die Inhalte spiegeln die Ansichten und politischen Erörterungen des IWF-Exekutivdirektoriums wider, das aktiv an der Ausarbeitung dieses *Jahresberichts* mitwirkte.

Die drei zentralen Tätigkeitsbereiche des IWF

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ÜBERWACHUNG

Beratung der Mitgliedsländer bei der Einführung politischer Maßnahmen zur Gewährleistung makroökonomischer Stabilität, zum Ankurbeln der Konjunktur und zur Linderung von Armut.

KREDITVERGABE

Gewährung vorübergehender Finanzhilfen an Mitgliedsländer für die Überwindung von Zahlungsbilanzproblemen, etwa bei Devisenknappheit, weil Zahlungen an andere Länder die Deviseneinnahmen übersteigen.

KAPAZITÄTSENTWICKLUNG

Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung (einschließlich technischer Hilfe und Ausbildung) auf Antrag eines Mitgliedslandes zur Stärkung volkswirtschaftlicher Institutionen, um die Gestaltung und Umsetzung einer soliden Wirtschaftspolitik zu ermöglichen.

Das Hauptquartier des IWF befindet sich in Washington, DC. Mit Büros in aller Welt trägt der IWF seiner globalen Reichweite Rechnung und unterhält enge Beziehungen zu seinen Mitgliedsländern. Weitere Informationen über den IWF und seine Mitglieder sind auf der Website des IWF verfügbar: www.imf.org.

* AM 16. OKTOBER 2020 (NACH FERTIGSTELLUNG DIESES BERICHTS) IST ANDORRA DEM IWF ALS 190. MITGLIED BEIGETRETEN.

Das Geschäftsjahr des IWF (GJ)

beginnt jeweils am 1. Mai und endet am 30. April.

Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Analysen und politischen Überlegungen sind die der Exekutivdirektoren des IWF. Die Rechnungseinheit des IWF ist das Sonderziehungsrecht (SZR). Die Umrechnungen der Finanzdaten des IWF in US-Dollar stellen nur Näherungswerte dar und sind zur leichteren Verständlichkeit angegeben. Am 30. April 2020 belief sich der Wechselkurs US\$/SZR auf 1 US\$=0,731849 SZR, der Wechselkurs SZR/US\$ lag bei 1 SZR=1,36640 US\$. Die Wechselkurse des Vorjahres (30. April 2019) beliefen sich auf 1 US\$=0,721626 SZR und 1 SZR=1,43806 US\$. In der englischen Fassung bedeutet „billion“ eine Milliarde (eintausend Millionen) bzw. „trillion“ eine Billion. Geringfügige Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Zahlen und den daraus gebildeten Summen gehen auf das Runden der Zahlen zurück. In diesem *Jahresbericht* bezieht sich der Begriff „Land“ nicht in allen Fällen auf ein nach internationalem Recht und Brauch als Staat definiertes Hoheitsgebiet. Hier wird dieser Begriff auch für Hoheitsgebiete benutzt, die keine Staaten sind, für die aber statistische Daten auf getrennter und unabhängiger Basis erhoben werden.

Am 30. April 2020 betrug der Wechselkurs **US\$/SZR**

1 US\$=0,731849 SZR


der Wechselkurs **SZR/US\$** lag bei

1 SZR =1,36640 US\$



TEIL 2

DIE ARBEIT DES IWF



IM ZUGE SEINER ÜBERWACHUNGS- TÄTIGKEIT BEAUFSICHTIGT DER IWF DAS INTERNATIONALE WÄHRUNGSSYSTEM

und weltwirtschaftliche Entwicklungen und nimmt einen Gesundheitscheck der Wirtschafts- und Finanzpolitik seiner 189 Mitgliedsländer* vor. Des Weiteren zeigt der IWF mögliche Stabilitätsrisiken für seine Mitgliedsländer auf und berät deren Regierungen zu potenziellen Anpassungen der Politik, damit das internationale Währungssystem seine Funktion erfüllen kann, den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital zu fördern und damit solides Wirtschaftswachstum zu unterstützen.

* AM 16. OKTOBER 2020 (NACH FERTIGSTELLUNG DIESES BERICHTS) IST ANDORRA DEM IWF ALS 190. MITGLIED BEIGETRETEN.

Der IWF hat drei zentrale Tätigkeitsbereiche:

Volkswirtschaftliche Überwachung

129

Länder im Gesundheitscheck

Der IWF beaufsichtigt das internationale Währungssystem und überwacht die Wirtschafts- und Finanzpolitik seiner 189 Mitgliedsländer.* Im Rahmen dieses sowohl auf globaler als auch einzelstaatlicher Ebene durchgeführten Überwachungsprozesses zeigt der IWF mögliche Risiken für die Stabilität auf und bringt sich beratend zu politischen Anpassungen zur Bewältigung dieser Risiken ein.

* AM 16. OKTOBER 2020 (NACH FERTIGSTELLUNG DIESES BERICHTS) IST ANDORRA DEM IWF ALS 190. MITGLIED BEIGETRETEN.

Kreditvergabe

165

 Mrd.

US\$ an **83 Länder**,
davon **16,1 Mrd. US\$** an
49 einkommensschwache
Länder

Rund **91 Mrd. US\$**
Finanzhilfen an
80 Länder, davon
11,3 Mrd. US\$ an **48**
einkommensschwache
Länder seit Beginn
der Pandemie Ende
März 2020 (Stand:
15. September 2020)

Von diesen Mitteln* flossen
30 Mrd. US\$ (21,2 Mrd. SZR) in
Form von Notfallfazilitäten an
69 Länder.

Der IWF vergibt Kredite an Mitgliedsländer mit tatsächlichen, potenziellen oder voraussichtlichen Zahlungsbilanzproblemen, um sie beim Auffüllen der Währungsreserven, der Stabilisierung ihrer Währung sowie bei der Wiederherstellung der Voraussetzungen für ein starkes Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Zugleich wird eine Lösung der zugrunde liegenden Probleme angestrebt. Daneben gewährt der IWF Notkredite und hat diese Mittel massiv aufgestockt, um den Mitgliedsländern bei der Bewältigung der unmittelbaren Folgen der Covid-19-Pandemie zu helfen.

* DIE ANGABEN ZUR KREDITVERGABE BEZIEHEN SICH AUF DEN ZEITRAUM 1. MAI 2019 BIS 15. SEPTEMBER 2020.

Kapazitätsentwicklung

305

Mio. US\$

für praxisorientierte fachliche Beratung, politikorientierte Ausbildung und Peer Learning

Der IWF arbeitet mit Regierungen in aller Welt an der Modernisierung ihrer Wirtschaftspolitik und ihrer Institutionen und an der Ausbildung der Bürger. Damit leistet er einen Beitrag zur Förderung von inklusivem Wachstum und zur Stärkung der Resilienz.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ÜBERWACHUNG

Das Direktorium erörtert sämtliche Aspekte der Arbeit des IWF: von den wirtschaftlichen Gesundheitschecks der Mitgliedsländer, die sein Mitarbeiterstab jährlich durchführt, bis hin zu politischen Themen, die für die Weltwirtschaft relevant sind. Das Direktorium übt seine Tätigkeit überwiegend anhand der von der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden erstellten Beiträge und Unterlagen aus. Im GJ 2020 führte der IWF 129 Artikel-IV-Konsultationen durch (siehe Web-Tabelle 2.1) und veröffentlichte extern 59 Policy Papers.

Außerdem veröffentlicht der IWF zweimal jährlich Berichte und aktuelle Beiträge zu den jüngsten weltwirtschaftlichen Entwicklungen – den *World Economic Outlook*, den *Global Financial Stability Report*, den *Fiscal Monitor* und den *External Sector Report* –, die wichtige Wirtschaftsprognosen und politische Empfehlungen enthalten.

Eine umfassende Aufstellung der Policy Papers und anderer Publikationen des IWF im GJ 2020 ist auf der Webseite des *Jahresberichts* verfügbar.



IWF JB 2020
MEHR INFO
ONLINE
WWW.IMF.ORG/AR2020



Einige der Themen, mit denen sich das Direktorium im vergangenen Jahr befasst hat.

„IMF COVID-19 RESPONSE—A NEW SHORT-TERM LIQUIDITY LINE TO ENHANCE THE ADEQUACY OF THE GLOBAL FINANCIAL SAFETY NET”

POLICY PAPER NO. 20/025

„THE EVOLUTION OF PUBLIC DEBT VULNERABILITIES IN LOWER INCOME ECONOMIES”

POLICY PAPER NO. 20/003

„ENHANCING THE ROLE OF SMALL AND MEDIUM-SIZED ENTERPRISES IN THE ARAB WORLD—SOME KEY CONSIDERATIONS”

POLICY PAPER NO. 19/038



„IMF POLICIES AND PRACTICES ON CAPACITY DEVELOPMENT”

POLICY PAPER NO. 19/038

„FINTECH: THE EXPERIENCE SO FAR”

POLICY PAPER NO. 19/024

„FISCAL POLICIES FOR PARIS CLIMATE STRATEGIES—FROM PRINCIPLE TO PRACTICE”

POLICY PAPER NO. 19/010

KREDITVERGABE

DIE ANGABEN ZUR KREDITVERGABE BEZIEHEN SICH AUF DEN ZEITRAUM 1. MAI 2019 BIS 15. SEPTEMBER 2020.


Im Gegensatz zu Entwicklungsbanken stellt der IWF keine Mittel für spezifische Projekte zur Verfügung. Vielmehr sollen die Kredite des IWF den Mitgliedsländern helfen, Zahlungsbilanzprobleme zu bewältigen, ihre Wirtschaft zu stabilisieren und zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum zurückzukehren. Finanzhilfen des IWF können auch als Reaktion auf Naturkatastrophen oder Pandemien gewährt werden. Schließlich vergibt der IWF vorsorgliche Kreditlinien, die dazu beitragen sollen, künftige Krisen zu verhindern und sich dagegen abzusichern, und verbessert kontinuierlich die verfügbaren Instrumente zur Krisenprävention.

Grundsätzlich bietet der IWF zwei Arten von Krediten: nicht konzessionäre Kredite und konzessionäre Kredite für einkommensschwache Länder. Derzeit sind alle konzessionären Kredite zinsfrei.



IWF JB 2020
MEHR INFO
ONLINE
WWW.IMF.ORG/AR2020



The background image is a photograph of a large industrial facility, likely a food processing plant. Several workers wearing green uniforms and white hairnets are visible. In the foreground, a worker is near a large metal roller. In the background, another worker is near a conveyor belt with yellow material. The factory has a high ceiling with a complex steel structure and large windows. The lighting is warm and industrial.

**DER IWF UNTERSTÜTZT VON KRISEN
BETROFFENE LÄNDER MIT FINANZIELLER HILFE.
ER VERSCHAFFT IHNEN SO SPIELRAUM FÜR DIE
UMSETZUNG VON ANPASSUNGSMASSNAHMEN
ZUR WIEDERHERSTELLUNG VON WIRTSCHAFTLI-
CHER STABILITÄT UND WACHSTUM. ER VERGIBT
AUCH VORSORGLICHE KREDITLINIEN, DIE DAZU
BEITRAGEN SOLLEN, KÜNFTIGE KRISEN ZU VER-
HINDERN UND SICH DAGEGEN ABZUSICHERN.**

Finanzhilfe

KREDITVERGABE UND SCHULDENERLEICHTERUNG

PER 15. SEPTEMBER 2020 (IN MIO. SZR)

1 345

Mio. SZR
Asien und Pazifik

4 419

Mio. SZR
Europa

14 977

Mio. SZR
Naher Osten und Zentralasien

19 014

Mio. SZR
Afrika südlich der Sahara

82 086

Mio. SZR
Westliche Hemisphäre

WECHSELKURSE SZR/US\$

30. APRIL 2020: 1 SZR=1,36640 US\$

15. SEPTEMBER 2020: 1 SZR=1,41664 US\$

WESTLICHE HEMISPHERE

BAHAMAS

★ RFI.....182,4 MIO. SZR

BARBADOS

EFF..... 208 MIO. SZR

AUF VON EFF..... 66 MIO. SZR

BOLIVIEN

★ RFI.....240,1 MIO. SZR

CHILE

FCL..... 17 443 MIO. SZR

KOLUMBIEN

FCL..... 7 849,6 MIO. SZR

COSTA RICA

★ RFI.....369,4 MIO. SZR

DOMINICA

★ RCF..... 10,3 MIO. SZR

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

★ RFI.....477,4 MIO. SZR

ECUADOR

★ RFI.....469,7 MIO. SZR

EL SALVADOR

★ RFI.....287,2 MIO. SZR

GRENADA

★ RCF..... 16,4 MIO. SZR

GUATEMALA

★ RFI.....428,6 MIO. SZR

HAITI

CCRT..... 4,1 MIO. SZR

★ RCF..... 81,9 MIO. SZR

HONDURAS

SBA..... 149,88 MIO. SZR

AUF VON SBA..... 108,247 MIO. SZR

SCF.....74,94 MIO. SZR

AUF VON SCF..... 54,123 MIO. SZR

JAMAICA

★ RFI.....382,9 MIO. SZR

MEXIKO

FCL..... 44 563,5 MIO. SZR

PANAMA

★ RFI.....376,8 MIO. SZR

PARAGUAY

★ RFI.....201,4 MIO. SZR

PERU

FCL.....8 007 MIO. SZR

ST. LUCIA

★ RCF..... 21,4 MIO. SZR

ST. VINCENT UND DIE GRENADINEN

★ RCF..... 11,7 MIO. SZR

LEGENDE

CCRT - CATASTROPHE CONTAINMENT AND RELIEF TRUST
(TREUHANDFONDS FÜR KATASTROPHENEINDÄMUNG UND KATASTROPHENHILFE)

ECF - EXTENDED CREDIT FACILITY

EFF - EXTENDED FUND FACILITY

FCL - FLEXIBLE CREDIT LINE

RCF - RAPID CREDIT FACILITY

RFI - RAPID FINANCING INSTRUMENT

SBA - STAND-BY ARRANGEMENT
(BEREITSCHAFTSKREDITVEREINBARUNG)

SCF - STAND-BY CREDIT FACILITY

AUF - AUFSTOCKUNG

★ DEUTET AUF NOTHILFE HIN

EUROPA

ALBANIEN

★ RFI..... 139,3 MIO. SZR

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

★ RFI..... 265,2 MIO. SZR

KOSOVO

★ RFI..... 41,3 MIO. SZR

MOLDAU

★ RCF..... 57,5 MIO. SZR

★ RFI..... 115 MIO. SZR

MONTENEGRO

★ RFI..... 60,5 MIO. SZR

NORDMAZEDONIEN

★ RFI..... 140,3 MIO. SZR

UKRAINE

SBA 3 600 MIO. SZR

NAHER OSTEN UND ZENTRALASIEN

AFGHANISTAN

CCRT 2,4 MIO. SZR

★ RCF..... 161,9 MIO. SZR

ARMENIEN

SBA 180 MIO. SZR

AUF VON SBA 128,8 MIO. SZR

DSCHIBUTI

CCRT 1,69 MIO. SZR

★ RCF..... 31,8 MIO. SZR

ÄGYPTEN

★ RFI..... 2 037,1 MIO. SZR

SBA 3 763,64 MIO. SZR

GEORGIEN

EFF 210,4 MIO. SZR

AUF VON EFF 273,6 MIO. SZR

JORDANIEN

EFF 926,37 MIO. SZR

★ RFI..... 291,55 MIO. SZR

KIRGISISCHE REPUBLIK

★ RCF..... 29,6 MIO. SZR

★ RCF..... 29,6 MIO. SZR

★ RFI..... 59,2 MIO. SZR

★ RFI..... 59,2 MIO. SZR

MAURITANIEN

ECF 115,92 MIO. SZR

AUF VON ECF 20,24 MIO. SZR

★ RCF..... 95,68 MIO. SZR

PAKISTAN

EFF 4 268 MIO. SZR

★ RFI..... 1 015,5 MIO. SZR

SOMALIA

EFF 39,56778 MIO. SZR

ECF 252,862 MIO. SZR

AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

ANGOLA

EFF 2 673 MIO. SZR

BENIN

CCRT 7,43 MIO. SZR

ECF 111,42 MIO. SZR

AUF VON ECF 76,013 MIO. SZR

BURKINA FASO

CCRT 8,74 MIO. SZR

ECF 108,36 MIO. SZR

★ RCF..... 84,28 MIO. SZR

BURUNDI

CCRT 5,48 MIO. SZR

KAP VERDE

★ RCF..... 23,7 MIO. SZR

KAMERUN

ECF 483 MIO. SZR

★ RCF..... 165,6 MIO. SZR

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

CCRT 2,96 MIO. SZR

ECF 83,55 MIO. SZR

★ RCF..... 27,85 MIO. SZR

TSCHAD

CCRT *

★ RCF..... 49,07 MIO. SZR

★ RCF..... 84,12 MIO. SZR

KOMOREN

CCRT 0,97 MIO. SZR

★ RCF..... 2,9276 MIO. SZR

★ RCF..... 2,9276 MIO. SZR

★ RFI..... 5,9274 MIO. SZR

★ RFI..... 5,9274 MIO. SZR

ELFENBEINKÜSTE

ECF 216,8 MIO. SZR

AUF VON ECF 64,524 MIO. SZR

EFF 433,6 MIO. SZR

AUF VON EFF 129,048 MIO. SZR

★ RCF..... 216,8 MIO. SZR

★ RFI..... 433,6 MIO. SZR

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

KONGO

CCRT 14,85 MIO. SZR

★ RCF..... 266,5 MIO. SZR

★ RCF..... 266,5 MIO. SZR

ÄQUATORIALGUINEA

EFF 205,009 MIO. SZR

ESWATINI

★ RFI..... 78,5 MIO. SZR

ÄTHIOPIEN

CCRT 8,56 MIO. SZR

ECF 1 202,8 MIO. SZR

EFF 902,1 MIO. SZR

AUF VON EFF -150,35 MIO. SZR

★ RFI..... 300,7 MIO. SZR

GABUN

★ RFI..... 108 MIO. SZR

★ RFI..... 108 MIO. SZR

GAMBIA

CCRT 2,1 MIO. SZR

ECF 35 MIO. SZR

★ RCF..... 15,55 MIO. SZR

GHANA

★ RCF..... 738 MIO. SZR

GUINEA

CCRT 16,37 MIO. SZR

ECF 120,488 MIO. SZR

★ RCF..... 107,1 MIO. SZR

* Tschad ist eines der 29 Länder, denen Schuldenerleichterungen im Rahmen des CCRT gewährt wurden. Die erste Tranche der CCRT-finanzierten Erleichterungen bezieht sich jedoch auf den fälligen Schuldendienst vom 13. April bis zum 13. Oktober 2020; in diesem Zeitraum waren keine Schuldentrückzahlungen des Tschad an den IWF fällig. Deshalb wurden dem Tschad in diesem Zeitraum keine CCRT-finanzierten Erleichterungen gewährt.



ASIEN UND PAZIFIK

TADSCHIKISTAN

CCRT..... 7,83 MIO. SZR
★ RCF..... 139,2 MIO. SZR

TUNESIEN

★ RFI..... 545,2 MIO. SZR

USBEKISTAN

★ RCF..... 92,05 MIO. SZR
★ RFI..... 183,55 MIO. SZR

JEMEN

CCRT..... 14,44 MIO. SZR

BANGLADESCH

★ RCF..... 177,77 MIO. SZR
★ RFI..... 355,53 MIO. SZR

MALEDIVEN

★ RCF..... 21,2 MIO. SZR

MONGOLEI

★ RFI..... 72,3 MIO. SZR

MYANMAR

★ RCF..... 86,1 MIO. SZR
★ RFI..... 172,3 MIO. SZR

NEPAL

CCRT..... 2,85 MIO. SZR
★ RCF..... 156,9 MIO. SZR

PAPUA-NEUGUINEA

★ RCF..... 263,2 MIO. SZR

SAMOA

★ RCF..... 16,2 MIO. SZR

SALOMONEN

CCRT..... 0,06 MIO. SZR
★ RCF..... 6,93 MIO. SZR
★ RFI..... 13,87 MIO. SZR

GUINEA-BISSAU

CCRT..... 1,08 MIO. SZR

KENIA

★ RCF..... 542,8 MIO. SZR

LESOTHO

★ RCF..... 11,7 MIO. SZR
★ RFI..... 23,2 MIO. SZR

LIBERIA

CCRT..... 11,63 MIO. SZR
ECF..... 155 MIO. SZR
★ RCF..... 36,17 MIO. SZR

MADAGASKAR

CCRT..... 3,06 MIO. SZR
★ RCF..... 122,2 MIO. SZR
★ RCF..... 122,2 MIO. SZR

MALAWI

CCRT..... 7,2 MIO. SZR
ECF..... 105,835 MIO. SZR
AUF VON ECF..... 27,76 MIO. SZR
★ RCF..... 66,44 MIO. SZR

MALI

CCRT..... 7,3 MIO. SZR
ECF..... 139,95 MIO. SZR
★ RCF..... 146,668 MIO. SZR

MOSAMBIK

CCRT..... 10,89 MIO. SZR
★ RCF..... 227,2 MIO. SZR

NIGER

CCRT..... 5,64 MIO. SZR
ECF..... 98,7 MIO. SZR
★ RCF..... 83,66 MIO. SZR

NIGERIA

★ RFI..... 2 454,5 MIO. SZR

REPUBLIK KONGO

ECF..... 324 MIO. SZR

RUANDA

CCRT..... 8,01 MIO. SZR
★ RCF..... 80,1 MIO. SZR
★ RCF..... 80,1 MIO. SZR

SÃO TOMÉ UND PRÍNCIPE

CCRT..... 0,11 MIO. SZR
ECF..... 13,32 MIO. SZR
AUF VON ECF..... 1,48 MIO. SZR
★ RCF..... 9,028 MIO. SZR

SENEGAL

★ RCF..... 107,9 MIO. SZR
★ RFI..... 215,7 MIO. SZR

SEYCHELLEN

★ RFI..... 22,9 MIO. SZR

SIERRA LEONE

CCRT..... 13,36 MIO. SZR
ECF..... 124,44 MIO. SZR
★ RCF..... 103,7 MIO. SZR

SÜDAFRIKA

★ RFI..... 3 051,2 MIO. SZR

TANSANIA

CCRT..... 10,28 MIO. SZR

TOGO

CCRT..... 3,74 MIO. SZR
ECF..... 176,16 MIO. SZR
AUF VON ECF..... 71,49 MIO. SZR

UGANDA

★ RCF..... 361 MIO. SZR

Der IWF hat in beispielloser Geschwindigkeit und Größenordnung auf die Covid-19-Pandemie reagiert. Dabei setzte er seine derzeitige Kreditvergabekapazität von 1 Bio. US\$ ein.¹

Als Teil des Maßnahmenpakets wurden Finanzhilfen für Länder mit dringendem oder potenziellem Zahlungsbilanzbedarf zur Verfügung gestellt, um sie dabei zu unterstützen, Leben und Existenzen, insbesondere der schwächsten Bevölkerungsgruppen, zu schützen. Seit dem Ausbruch der Pandemie Ende März bis zum 15. September 2020 wurden Mittel in Höhe von rund 91 Mrd. US\$ (64 Mrd. SZR) an 80 Mitgliedsländer zugesagt, davon entfielen 30 Mrd. US\$ auf Nothilfen (RCF und RFI). Bei der Kreditvergabe konzentrieren sich die Maßnahmen auf fünf Instrumente:

1. Nothilfen aus den RFI- und RCF-Programmen:

Der IWF verzeichnet eine Rekordzahl von Anträgen auf Nothilfen – per 15. September 2020 haben 69 Länder Anträge gestellt. Das Direktorium hat die Zugangsgrenzen für die Notfallfazilitäten – die Rapid Credit Facility (RCF) und das Rapid Financing Instrument (RFI) – vorübergehend auf das Doppelte angehoben, damit der erwartete sofortige Bedarf der Mitgliedsländer gedeckt werden kann. Mit diesen Fazilitäten kann der IWF Beistand im Notfall leisten, ohne dass das Mitglied über ein voll ausgearbeitetes Programm verfügen muss.

2. Ausweitung bestehender Kreditvergabevereinbarungen: Zur Deckung dringender neuer pandemiebedingter Bedürfnisse stockt der IWF auch bestehende Kreditvergabeprogramme auf, um eine Reaktion auf die Corona-Krise im Rahmen des laufenden politischen Dialogs zu ermöglichen. Die Aufstockungsanträge von acht Ländern wurden vom Direktorium per 15. September 2020 genehmigt.

3. Neue Kreditvergabevereinbarungen, einschließlich vorsorglicher Vereinbarungen: Das Direktorium billigte sechs neue IWF-gestützte Programme an fünf Länder, die dazu beitragen sollen, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Krise zu mindern und die makroökonomische Stabilität zu erhalten. Zusätzlich wurden an drei Länder mit einem sehr soliden politischen Rahmen und einer nachweislich

starken bisherigen Wirtschaftsleistung flexible Kreditlinien gewährt. (In allen drei Fällen beabsichtigen die Behörden, die jeweiligen Vereinbarungen als vorsorglich einzustufen.)

4. Verbesserung der Liquiditätslage: Das Direktorium billigte die Einrichtung einer kurzfristigen Liquiditätslinie, um das weltweite finanzielle Sicherheitsnetz weiter zu verstärken. Hierbei handelt es sich um einen revolvingenden, verlängerbaren Sicherheitsmechanismus für Mitgliedsländer mit sehr soliden politischen Konzepten und Eckdaten, die kurzfristig moderate Unterstützung ihrer Zahlungsbilanz benötigen.

5. Schuldenerleichterung: Im März 2020 wurde der Treuhandfonds für Katastropheneindämmung und Katastrophenhilfe aufgestockt, um den ärmsten von der Covid-19-Pandemie betroffenen Mitgliedsländern des IWF Schuldenerleichterung zu gewähren. 29 berechnete Länder² erhielten für einen Zeitraum von sechs Monaten, der um weitere sechs Monate verlängert wurde, Schuldenerleichterungen im Umfang von 344 Mio. SZR. Diese wurden vom Exekutivdirektorium am 13. April 2020 bzw. 2. Oktober 2020 gebilligt.

Außerdem hat das Direktorium die internen Verfahren vorübergehend erleichtert, damit Anträge der Mitglieder auf Nothilfen während der Covid-19-Pandemie schneller bearbeitet werden können. In vielen Fällen hat der IWF die beantragten Notkredite innerhalb weniger Wochen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus setzte das Direktorium vorübergehend die Anwendung der Qualifikationsverfahren für RCF-Anträge aus.³

Im August 2020 wurden politische Schutzvorkehrungen eingeführt, um die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit einem Mitglied zu verringern, das Zugang zu umfangreichen Mitteln sowohl aus dem Poverty Reduction and Growth Trust als auch aus Kreditfazilitäten des General Resources Account hat. Die Schutzvorkehrungen im Rahmen der neuen Politik gelten für jedes IWF-Mitglied, das Zugang sowohl zu Mitteln aus GRA als auch PRGT-Fazilitäten hat, die insgesamt die quotenbasierten Schwellenwerte übersteigen, ab denen auch die Rahmenregelung für außergewöhnlichen Zugang zu GRA-Mitteln greift.

¹ Unter Berücksichtigung der verbindlichen Zusagen vor der Pandemie belief sich der Gesamtbetrag der nicht ausgezahlten Kreditzusagen und ausstehenden Kredite aus den GRA-Mitteln des IWF mit Stand vom 15. September 2020 auf rund 174,9 Mrd. SZR; im gleichen Zeitraum wurden im Rahmen des Poverty Reduction and Growth Trust konzessionäre Kredite an einkommensschwache Länder in einer Gesamthöhe von rund 14,4 Mrd. SZR vergeben.

² Tschad ist eines der 29 Länder, denen Schuldenerleichterungen im Rahmen des CCRT gewährt wurden. Die erste Tranche der CCRT-finanzierten Erleichterungen bezieht sich jedoch auf den fälligen Schuldendienst vom 13. April bis zum 13. Oktober 2020; in diesem Zeitraum waren keine Schuldentrückzahlungen des Tschad an den IWF fällig. Deshalb wurden dem Tschad in diesem Zeitraum keine CCRT-finanzierten Erleichterungen gewährt.

³ „High-access procedures“ erfordern eine informelle Sitzung des Direktoriums auf der Grundlage einer kurzen Analyse des Mitarbeiterstabs, in der die Stärken des Programms, die Rückzahlungskapazität und Schuldenanfälligkeit dargelegt sind. Diese Qualifikationsverfahren werden ausgelöst, wenn i) ein Antrag auf IWF-Finanzierung dazu führt, dass sich die in einem Zeitraum von 36 Monaten insgesamt bezogenen Beträge auf mehr als 180 Prozent der Quote erhöhen, oder ii) die Summe der ausstehenden Kredite aus dem PRGT tatsächlich oder voraussichtlich 225 Prozent der Quote übersteigt.

TABELLE 2.1

KONDITIONEN FÜR KREDITE AUS DEM GENERAL RESOURCES ACCOUNT

In dieser Tabelle sind die wichtigsten Fazilitäten für nicht konzessionäre Kredite dargestellt. Stand-By Arrangements (Bereitschaftskreditvereinbarungen) sind seit Langem das wichtigste Kreditinstrument der Institution. Als der IWF nach der globalen Finanzkrise 2007-09 sein Instrumentarium zur Kreditvergabe stärkte, war ein Kernziel die Verbesserung des Instrumentariums für die Krisenprävention. Dazu wurden die Flexible Credit Line (FCL) und die

Credit Facility (Jahr der Einführung) ¹	Zweck	Bedingungen	Abrufstaffelung und Überwachung
Stand-By Arrangements (SBA) (1952)	Kurz- bis mittelfristige Hilfe für Länder mit kurzfristigen Zahlungsbilanzproblemen	Verabschiedung von Maßnahmen, die eine Lösung der Zahlungsbilanzprobleme des Mitglieds innerhalb eines annehmbaren Zeitraums erwarten lassen	Generell halbjährliche Auszahlung, abhängig von der Einhaltung von Leistungskriterien und sonstigen Auflagen
Extended Fund Facility (EFF) (1974) (Erweiterte Kreditvereinbarungen)	Längerfristige Hilfe zur Unterstützung von Strukturreformen der Mitglieder zur Bewältigung von langfristigen Zahlungsbilanzproblemen	Verabschiedung eines maximal vierjährigen Programms mit strukturpolitischer Agenda und ausführlicher Jahresaufstellung der für die kommenden 12 Monate vorgesehenen Maßnahmen	Viertel- oder halbjährliche Auszahlung, abhängig von der Einhaltung von Leistungskriterien und weiteren Auflagen
Flexible Credit Line (FCL) (2009)	Bezüglich der Kredittranchen flexibles Instrument, das den gesamten potenziellen oder tatsächlichen Zahlungsbilanzbedarf aufgreift	Ex ante große Stärke bei den makroökonomischen Eckdaten, dem wirtschaftspolitischen Rahmen sowie der nachweislichen Umsetzung politischer Maßnahmen	Vorab gebilligter Zugang für den gesamten Vereinbarungszeitraum; Vereinbarungen mit zweijähriger Laufzeit vorbehaltlich einer Halbzeitüberprüfung nach einem Jahr
Precautionary and Liquidity Line (PLL) (2011)	Für Länder mit soliden volkswirtschaftlichen Eckdaten und solider Wirtschaftspolitik	Solider politischer Rahmen, starke Auslandsposition und starker Marktzugang sowie Solidität des Finanzsektors	Hoher Zugang zu Beginn der Laufzeit, vorbehaltlich halbjährlicher Prüfungen (bei ein- bis zweijährigen Vereinbarungen)
Short-Term Liquidity Line (SLL) (2020)	Liquiditätsstütze für potenzielle externe Schocks, die einen moderaten Zahlungsbilanzbedarf verursachen	Ex ante große Stärke bei den makroökonomischen Eckdaten, dem wirtschaftspolitischen Rahmen sowie der nachweislichen Umsetzung politischer Maßnahmen	Vorab für den gesamten Vereinbarungszeitraum gebilligter und durch Rückkauf wiederherstellbarer Zugang; unbegrenzte Anzahl an Folge-SLLs vorbehaltlich der Erfüllung der Voraussetzungen
Rapid Financing Instrument (RFI) (2011)	Schnelle Finanzhilfe für alle Mitgliedsländer mit dringendem Zahlungsbilanzbedarf	Bestrebungen zur Lösung der Zahlungsbilanzschwierigkeiten (kann vorangegangene Maßnahmen einschließen)	Direkte Auszahlung ohne voll ausgearbeitetes Programm oder Überprüfungen

Quelle: IWF, Abteilung Finanzen.

¹ Die Kreditvergabe des IWF aus dem General Resources Account (GRA) wird hauptsächlich über das von den Mitgliedsländern gezeichnete Kapital finanziert. Jedem Land wird eine Quote in Höhe seiner finanziellen Verpflichtung zugeteilt. Jedes Land zahlt einen Teil seiner Quote in Sonderziehungsrechten (SZR) oder vom IWF akzeptierten Fremdwährungen ein und den Rest in seiner Landeswährung. Ein IWF-Kredit wird ausbezahlt bzw. vom Kreditnehmer gezogen, indem er mit seiner eigenen Währung vom IWF Aktiva in ausländischen Währungen kauft. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt durch den Rückkauf der Landeswährung durch den Kreditnehmer mit ausländischer Währung.

² Der Gebührensatz für vom GRA ausbezahlte Mittel ist als Aufschlag (derzeit 100 Basispunkte) auf den wöchentlichen SZR-Zinssatz festgelegt. Er wird in jedem Geschäftsquartal des IWF auf den Tagessaldo des ausstehenden GRA-Kreditvolumens erhoben. Zusätzlich wird auf jede Ziehung von Mitteln aus dem GRA – mit Ausnahme von Ziehungen aus der Reservetranche – eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 0,5 Prozent erhoben.

Precautionary and Liquidity Line (PLL) eingerichtet. Als Ersatz für die Notfallhilfe des IWF wurde darüber hinaus das in einer Vielzahl von Fällen einsetzbare Rapid Financing Instrument (RFI) geschaffen. Vor Kurzem erhöhte der IWF als Reaktion auf Covid-19 auch die Zugangsgrenzen für Notfallfinanzierungsinstrumente sowie die jährliche Grenze beim gesamten Zugang zu nicht konzessionären Mitteln. Zudem wurde als Auffanglösung für Mitglieder mit sehr soliden Eckdaten und solider Politik die Short-Term Liquidity Line (SLL) geschaffen.

Zugangsgrenzen ¹	Gebühren ²	Laufzeiten (Jahre)	Ratenzahlung
Jährlich: 145 % der Quote; aufgrund der Corona-Krise wurde diese Grenze vorübergehend für 9 Monate bis 6. April 2021 auf 245 % der Quote angehoben Kumulativ: 435 % der Quote	Gebührensatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote; zusätzliche 100 Basispunkte, wenn der ausstehende Kredit mehr als 36 Monate über 187,5 % der Quote liegt) ³	3¼–5	Vierteljährlich
Jährlich: 145 % der Quote; aufgrund der Corona-Krise wurde diese Grenze vorübergehend für 9 Monate bis 6. April 2021 auf 245 % der Quote angehoben 435 % der Quote	Gebührensatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote; zusätzliche 100 Basispunkte, wenn der ausstehende Kredit mehr als 51 Monate über 187,5 % der Quote liegt) ³	4½–10	Halbjährlich
Keine im Voraus festgelegte Grenze	Gebührensatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote; zusätzliche 100 Basispunkte, wenn der ausstehende Kredit mehr als 36 Monate über 187,5 % der Quote liegt) ³	3¼–5	Vierteljährlich
125 % der Quote für 6 Monate; 250 % der Quote verfügbar bei Genehmigung von ein- bis zweijährigen Vereinbarungen; insgesamt 500 % der Quote nach 12 Monaten zufriedenstellenden Fortschritts	Gebührensatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote; zusätzliche 100 Basispunkte, wenn der ausstehende Kredit mehr als 36 Monate über 187,5 % der Quote liegt) ³	3¼–5	Vierteljährlich
Bis zu 145 % der Quote; revolvingender Zugang für einen Zeitraum von 12 Monaten	Basissatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote); SLL-Kredite werden bei zeitbasierten Aufschlägen nicht berücksichtigt	Der Rückkauf hat innerhalb von 12 Monaten nach der Auszahlung zu erfolgen; durch den Rückkauf wird der Zugang im gebilligten Umfang wiederhergestellt	
Jährlich: 50 % der Quote (80 % bei schweren Naturkatastrophen); vorübergehend für 9 Monate bis 6. April 2021 auf 100 % angehoben Kumulativ: 100 % der Quote (133,33 % bei schweren Naturkatastrophen); vorübergehend für 9 Monate bis 6. April 2021 auf 150 % angehoben	Gebührensatz plus Aufschlag (200 Basispunkte bei Beträgen über 187,5 % der Quote; zusätzliche 100 Basispunkte, wenn der ausstehende Kredit mehr als 36 Monate über 187,5 % der Quote liegt) ³	3¼–5	Vierteljährlich

Eine im Voraus fällige Bereitstellungsgebühr (15 Basispunkte auf zugesicherte Beträge von bis zu 115 Prozent der Quote, 30 Basispunkte für Beträge über 115 Prozent und bis zu 575 Prozent der Quote sowie 60 Basispunkte für Beträge über 575 Prozent der Quote) wird auf den Betrag erhoben, der im Rahmen einer Vereinbarung (SBA, EFF, PLL und FCL) in jeder (jährlichen) Periode gezogen werden kann; diese Gebühr wird proportional rückerstattet, wenn im Rahmen der Vereinbarung weitere Ziehungen erfolgen. Für SLL-Vereinbarungen beträgt die Bearbeitungsgebühr 21 Basispunkte. Bei deren Genehmigung wird eine nicht erstattungsfähige Bereitstellungsgebühr in Höhe von 8 Basispunkten fällig.

³ Die Aufschläge wurden im November 2000 eingeführt. Ein neues Aufschlagsystem trat am 1. August 2009 in Kraft und wurde am 17. Februar 2016 unter Berücksichtigung gewisser Konditionen bereits bestehender Vereinbarungen aktualisiert.

TABELLE 2.2

KONZESSIONÄRE FAZILITÄTEN

Für einkommensschwache Entwicklungsländer gibt es drei Fazilitäten für konzessionäre Kredite.

	Extended Credit Facility (ECF)	Stand-By Credit Facility (SCF)	Rapid Credit Facility (RCF)
Ziel	Einkommensschwache Länder beim Erreichen und Aufrechterhalten einer stabilen und tragfähigen makroökonomischen Position unterstützen, die intensive und dauerhafte Armutsbekämpfung und ebensolches Wachstum ermöglicht		
Zweck	Bewältigung anhaltender Zahlungsbilanzprobleme	Unterstützung bei kurzfristigem Zahlungsbilanzbedarf	Bereitstellung von Finanzierungen zur Deckung von dringendem Zahlungsbilanzbedarf
Berechtigung	Länder, die im Rahmen des Poverty Reduction and Growth Trust (PRGT) Anspruch auf Unterstützung haben		
Voraussetzung	Langfristiges Zahlungsbilanzproblem; tatsächlicher Finanzierungsbedarf während der Laufzeit der Vereinbarung, jedoch nicht unbedingt bei Genehmigung oder Auszahlung des Kredits	Potenzieller (vorsorgliche Inanspruchnahme) oder tatsächlicher kurzfristiger Zahlungsbilanzbedarf zum Zeitpunkt der Genehmigung; Voraussetzung für jede Auszahlung ist tatsächlicher Bedarf	Dringender Zahlungsbilanzbedarf, wenn eine Vereinbarung über eine höhere Kredittranche (Upper Credit Tranche (UCT) Program) entweder nicht durchführbar oder nicht notwendig ist ¹
Armutsbekämpfungs- und Wachstumsstrategie	IWF-gestütztes Programm, sollte an den Zielen des Landes bezüglich Armutsbekämpfung und Wachstum ausgerichtet sein und politische Maßnahmen zur Sicherung von Sozialausgaben und anderen vorrangigen Ausgaben fördern		
	Vorlage einer Armutsbekämpfungsstrategie (Poverty Reduction Strategy, PRS)	Vorlage des PRS-Dokuments nicht erforderlich, wenn die Ursprungslaufzeit der SCF-Vereinbarung zwei Jahre übersteigt	Vorlage des PRS-Dokuments nicht erforderlich
Konditionalität	UCT-Qualität; Flexibilität bei Anpassungsweg und zeitlicher Abfolge	UCT-Qualität; zielt auf die kurzfristige Deckung eines Zahlungsbilanzbedarfs ab	Keine Konditionalität ex post; Leistungsnachweis für wiederholte Inanspruchnahme (ausgenommen im Fall von Schocks und Naturkatastrophen)
Konditionen²	Zinssatz: derzeit null Rückzahlung: 5½-10 Jahre	Zinssatz: derzeit null Rückzahlung: 4-8 Jahre Bereitstellungsgebühr: 0,15 % auf bereitgestellte, aber nicht gezogene Beträge bei vorsorglicher Vereinbarung	Zinssatz: null Rückzahlung: 5½-10 Jahre
Voraussetzungen für Blending mit GRA-Krediten	Auf der Grundlage des Pro-Kopf-Einkommens und Marktzugangs; mit Schuldenanfälligkeit verknüpft. Bei voraussichtlichem Blending werden die Mittel aus PRGT und GRA im Verhältnis 1:2 zusammengesetzt.		
Vorsorgliche Verwendung	Nein	Ja	Nein
Laufzeit und wiederholte Inanspruchnahme	3-5 Jahre, Höchstlaufzeit 5 Jahre; wiederholte Inanspruchnahme möglich	12-36 Monate; Einsatz begrenzt auf 3 von beliebigen 6 Jahren ³	Direkte Auszahlungen; wiederholte Inanspruchnahme vorbehaltlich Zugangsgrenzen und anderer Auflagen möglich. Die Einschränkung für wiederholte Inanspruchnahme auf zwei Mal innerhalb eines beliebigen 12-Monats-Zeitraums wurde vorübergehend bis 6. April 2021 aufgehoben.
Gleichzeitige Inanspruchnahme	General Resources Account (Extended Fund Facility/Stand-By Arrangement)	General Resources Account (Extended Fund Facility/Stand-By Arrangement) und Policy Support Instrument	General Resources Account (Rapid Financing Instrument, RFI); Kredite im Rahmen des RFI werden in die RCF-Zugangsgrenzen eingerechnet

Zugangsgrenzen	Angesichts des pandemiebedingten großen und dringenden Finanzierungsbedarfs der Mitglieder wurde die jährliche Zugangsgrenze für den PRGT vorübergehend von 100 % auf 150 % der Quote angehoben, der außergewöhnliche Zugang zu PRGT-Mitteln wurde ebenfalls befristet von 133 % der Quote auf 183 % der Quote erhöht. Diese Regelung gilt bis 6. April 2021. Die kumulative Grenze (nach Abzug vereinbarter Rückzahlungen) bleibt für den regulären Zugang bei 300 % der Quote und für den außergewöhnlichen Zugang bei 400 % der Quote. Die Zugangsgrenzen beziehen sich auf das insgesamt ausstehende PRGT-Kreditvolumen.		
Normen und Teillimits⁴	Für Länder, deren ausstehende konzessionäre IWF-Kredite im Rahmen aller Fazilitäten weniger als 100 % der Quote ausmachen, beträgt die Zugangsnorm 120 % der Quote pro dreijähriger ECF-Vereinbarung. Für Länder mit ausstehenden konzessionären Krediten zwischen 100 % und 200 % der Quote beträgt sie 75 % der Quote pro dreijähriger Vereinbarung.	Für Länder, deren ausstehende konzessionäre IWF-Kredite im Rahmen aller Fazilitäten weniger als 100 % der Quote ausmachen, beträgt die Zugangsnorm 120 % der Quote pro 18-monatiger SCF-Vereinbarung. Für Länder mit ausstehenden konzessionären Krediten zwischen 100 % und 200 % der Quote beträgt sie 75 % der Quote pro 18-monatiger Vereinbarung.	<p>Für den RCF-Zugang besteht im Fall von exogenen Schocks und schweren Naturkatastrophen keine Norm.</p> <p>Für die Komponente „exogene Schocks“ der RCF wurde die jährliche Zugangsgrenze vorübergehend von 50 % auf 100 % der Quote angehoben, kumulativ (nach Abzug vereinbarter Rückzahlungen) wurde sie von 100 % auf 150 % der Quote erhöht. Diese Regelung gilt bis 6. April 2021.</p> <p>Für den regulären Zugang zur RCF gelten Zugangsgrenzen von 50 % (jährlich) bzw. 100 % (kumulativ) der Quote mit einer jährlichen Zugangsnorm und einem Limit pro Auszahlung von 25 % der Quote sowie der Möglichkeit von bis zu zwei Auszahlungen innerhalb von 12 Monaten. Für die Komponente „schwere Naturkatastrophen“ der RCF gelten – vorbehaltlich einer Überprüfung, dass sich die durch die Katastrophe verursachten Schäden auf zumindest 20 % des BIP belaufen – Zugangsgrenzen von 80 % (jährlich) bzw. 133,33 % (kumulativ) der Quote. Nach dem 1. Juli 2015 getätigte Auszahlungen im Rahmen des RFI werden bei der Berechnung der geltenden jährlichen und kumulativen Zugangsgrenzen für die RCF berücksichtigt.</p>

Quelle: IWF, Abteilung Finanzen.

¹ Mit den programmbezogenen Konditionen der UCT-Qualitätskonditionalität soll sichergestellt werden, dass die Mittel des IWF für die Umsetzung der Programmziele eingesetzt werden und dass sie zugleich adäquat gesichert sind.

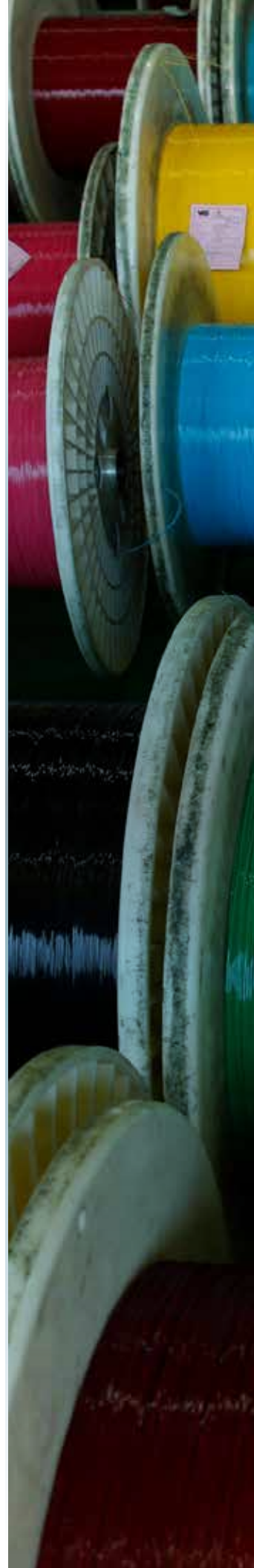
² Die Zinssätze für alle konzessionären Fazilitäten werden alle zwei Jahre vom IWF geprüft. Bei der letzten Prüfung am 24. Mai 2019 billigte das Exekutivdirektorium einen angepassten Mechanismus zur Festlegung der Zinssätze, mit dem die Zinssätze für ECF und SCF bis Juni 2021 und ggf. darüber hinaus effektiv auf null gesetzt werden. Zudem wurde die Zinsfreiheit für ausstehende PRGT-Kredite im Rahmen der Exogenous Shocks Facility vom Exekutivdirektorium bis Ende Juni 2021 verlängert. Der Zinssatz für RCF-Kredite wurde vom Exekutivdirektorium im Juli 2015 dauerhaft auf null gesetzt.


³ Für vorsorglich abgeschlossene SCFs gilt diese zeitliche Einschränkung nicht.

⁴ Zugangsnormen gelten nicht, wenn die ausstehenden konzessionären Kredite mehr als 200 % der Quote ausmachen. In diesen Fällen werden für den Zugang folgende Kriterien berücksichtigt: kumulative Zugangsgrenze von 300 % der Quote (bzw. 400 % der Quote für außergewöhnlichen Zugang), erwarteter künftiger Bedarf an Unterstützung durch den IWF sowie der Rückzahlungsplan.

KAPAZITÄTS- ENTWICKLUNG

Werden die Kapazitäten von Institutionen wie Zentralbanken, Finanzministerien, Finanzverwaltungsbehörden, Statistikämtern und Finanzaufsichtsbehörden gestärkt, erhöht dies die Wirksamkeit politischer Maßnahmen sowie die wirtschaftlicher Stabilität und Inklusion. Daher bietet der IWF seinen Mitgliedern technische Hilfe und Ausbildung in Bereichen an, die für die wirtschaftliche Stabilität und das Wirtschaftswachstum entscheidend sind.





**DER IWF UNTERSTÜTZT SEINE MITGLIEDER
BEIM AUFBAU VON INSTITUTIONEN
UND KAPAZITÄTEN, DIE ZUR
GESTALTUNG UND UMSETZUNG SOLIDER
POLITIKMASSNAHMEN NOTWENDIG SIND.**

KAPAZITÄTS- ENTWICKLUNG

Siehe Seite 58 für Quellenangaben und Hinweise



ZAHLEN

 **305** MIO. US\$

für **praxisorientierte fachliche Beratung**, politikorientierte Ausbildung und Peer Learning

 **2 838**

Besuche im Rahmen der **technischen Hilfe** durch 1 617 Experten

 **3**

fragile Staaten unter den zehn wichtigsten Empfängern technischer Hilfe

 **383**

durchgeführte Kurse

 **7**

Sprachen

 **15 542**

teilnehmende Beamte

DIE ZEHN WICHTIGSTEN PARTNER DES IWF IM BEREICH KAPAZITÄTSENTWICKLUNG

(DURCHSCHNITT GJ 2018-20, UNTERZEICHNETE VEREINBARUNGEN)

1. EUROPÄISCHE UNION
2. JAPAN
3. CHINA
4. VEREINIGTES KÖNIGREICH
5. DEUTSCHLAND
6. NORWEGEN
7. KOREA
8. SCHWEIZ
9. KANADA
10. ÖSTERREICH

DIE ZEHN WICHTIGSTEN EMPFÄNGER TECHNISCHE HILFE

(DURCHSCHNITT GJ 2016-20, AUSGABEN IN US\$)

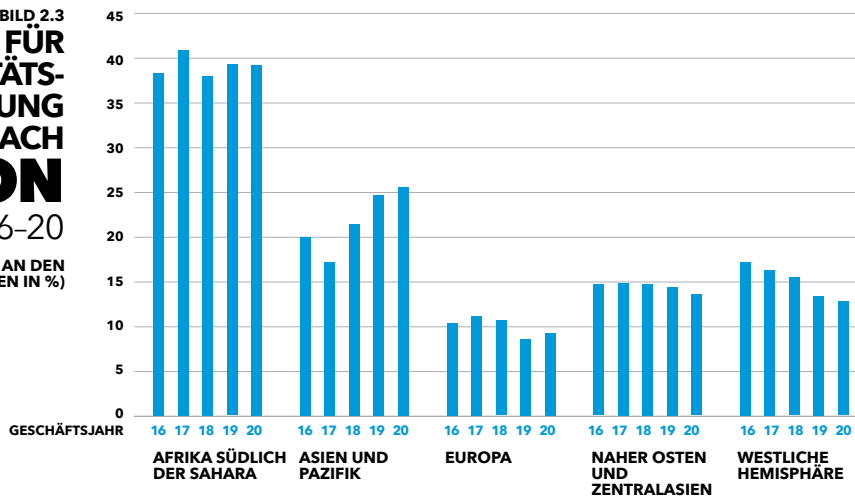
1. MYANMAR
2. UKRAINE
3. LIBERIA
4. MOSAMBIK
5. GHANA
6. KENIA
7. SOMALIA
8. MONGOLEI
9. SRI LANKA
10. UGANDA

DIE ZEHN WICHTIGSTEN LÄNDER NACH AUSBILDUNGSTEILNAHME

(DURCHSCHNITT GJ 2016-20, TEILNEHMERWOCHE)

1. INDIEN
2. CHINA
3. UGANDA
4. SIMBABWE
5. BRASILIEN
6. ÄGYPTEN
7. GHANA
8. KAMBODSCHA
9. NIGERIA
10. ARMENIEN

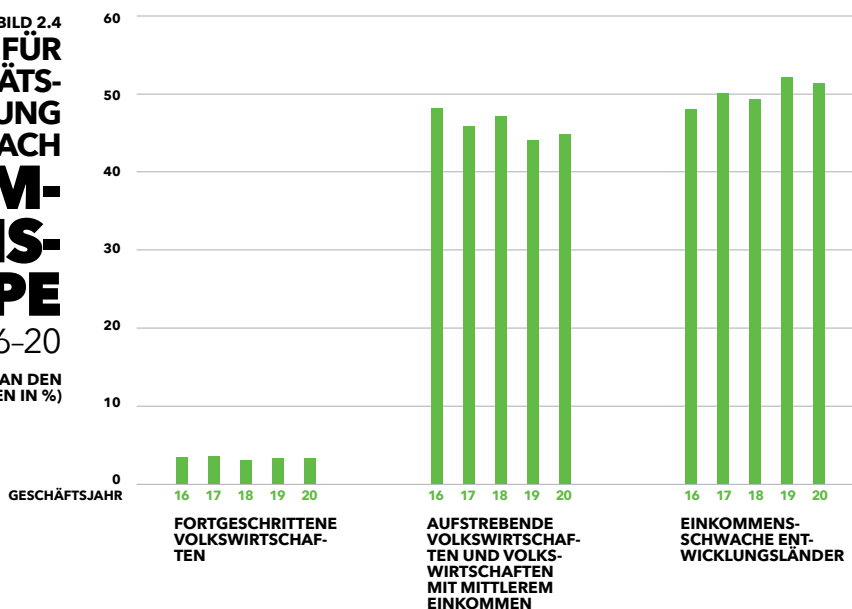
SCHAUBILD 2.3
**AUSGABEN FÜR
 KAPAZITÄTS-
 ENTWICKLUNG
 NACH
 REGION**
 GJ 2016-20
 (ANTEIL AN DEN
 GESAMTAUSGABEN IN %)



39 %
 AN AFRIKA SÜDLICH DER
 SAHARA

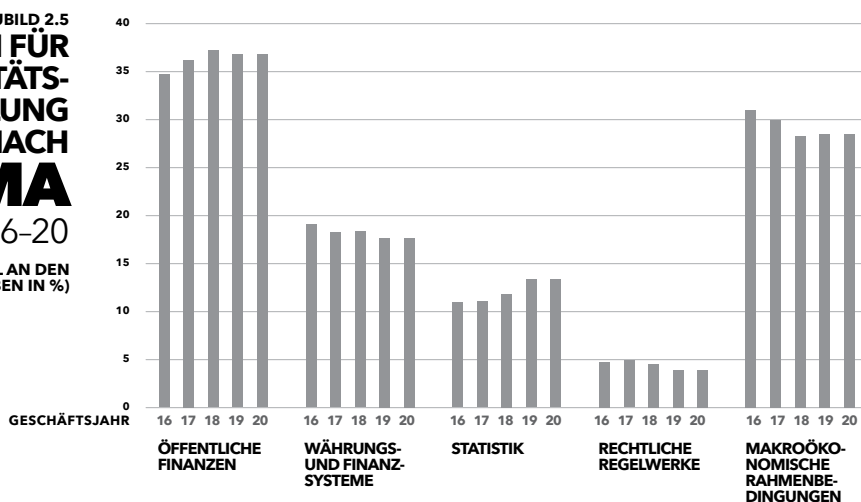
25 %
 AN ASIEN UND PAZIFIK

SCHAUBILD 2.4
**AUSGABEN FÜR
 KAPAZITÄTS-
 ENTWICKLUNG
 NACH
 EINKOM-
 MENS-
 GRUPPE**
 GJ 2016-20
 (ANTEIL AN DEN
 GESAMTAUSGABEN IN %)



97 %
 AN LÄNDER MIT NIEDRIGEM
 UND MITTLEREM EINKOMMEN

SCHAUBILD 2.5
**AUSGABEN FÜR
 KAPAZITÄTS-
 ENTWICKLUNG
 NACH
 THEMA**
 GJ 2016-20
 (ANTEIL AN DEN
 GESAMTAUSGABEN IN %)



37 %
 ZUR VERBESSERUNG
 MAKROÖKONOMISCHER
 ANALYSEN UND PROGNOSEN

28 %
 ZUR VERBESSERUNG MAK-
 ROÖKONOMISCHER ANA-
 LYSEN UND PROGNOSEN

18 %
 ZUR STÄRKUNG VON
 ZENTRALBANKEN UND
 FINANZSYSTEMEN

SCHAUBILD 2.6
TEILNAHME NACH
HERKUNFTSREGION DER TEILNEHMER

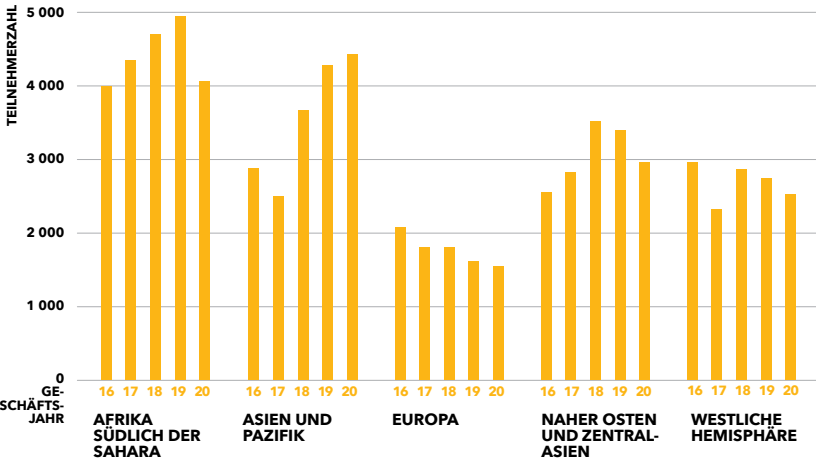


SCHAUBILD 2.7
TEILNAHME NACH
EINKOMMENSGRUPPE

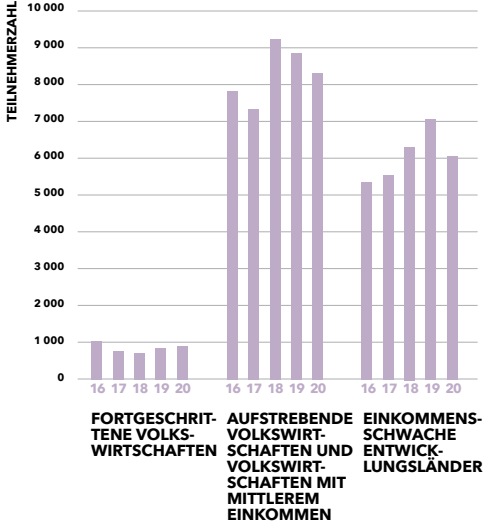


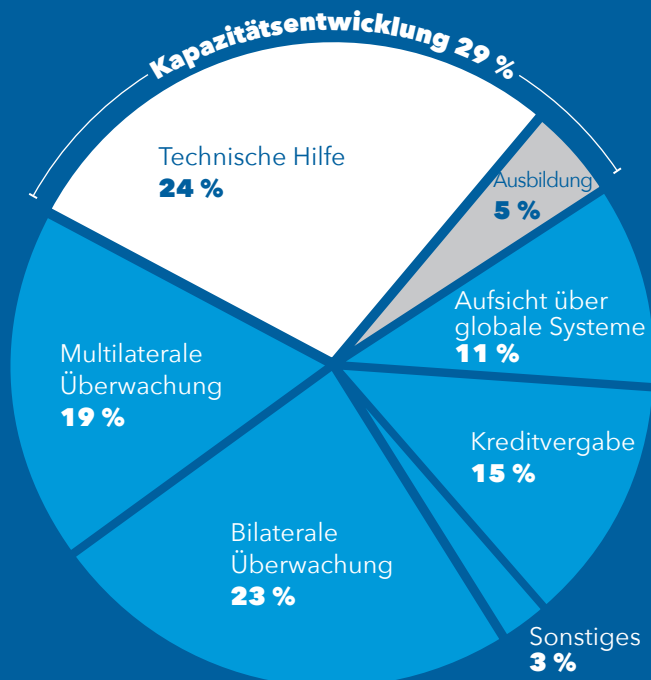
TABELLE 2.3
THEMEN- UND LÄNDERFONDS
FÜR DIE KAPAZITÄSENTWICKLUNG DES IWF

BEZEICHNUNG	PARTNER
Anti-Money Laundering/Combating the Financing of Terrorism (AML/CFT II)	Frankreich, Japan, Katar, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Saudi-Arabien, Schweiz, Vereinigtes Königreich
Data for Decisions (D4D)	China, Deutschland, Europäische Union, Japan, Korea, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweiz
Debt Management Facility (DMF II) (gemeinsam mit der Weltbank)	Deutschland, Europäische Union, (Japan, nur DMF III), Niederlande, Norwegen, Österreich, Russland, Schweiz, (Vereinigtes Königreich, nur DMF III), Afrikanische Entwicklungsbank
Financial Sector Reform and Strengthening Initiative (FIRST) (gemeinsam mit der Weltbank)	Phase III: Deutschland, Luxemburg, Niederlande, Schweiz, Vereinigtes Königreich Phase IV: Deutschland, Schweiz
Financial Sector Stability Fund (FSSF)	China, Deutschland, Italien, Luxemburg, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Europäische Investitionsbank
Managing Natural Resource Wealth (MNRW)	Australien, Europäische Union, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Vereinigtes Königreich
Revenue Mobilization (RMTF)	Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Europäische Union, Japan, Korea, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich
Länderfonds Somalia	Europäische Union, Italien, Kanada, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten, Arabischer Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung
Länderfonds Südsudan	Norwegen
Tax Administration Diagnostic Assessment Tool (TADAT)	Deutschland, Europäische Union, Frankreich, Japan, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Vereinigtes Königreich

Hinweis: Per 30. April 2020

SCHAUBILD 2.1

AUSGABEN FÜR DIE KAPAZITÄTSENTWICKLUNG ALS ANTEIL AN DEN WICHTIGSTEN ARBEITSBEREICHEN DES IWF



AUFBAU VON INSTITUTIONEN

Mit seiner Arbeit zur Kapazitätsentwicklung – praxisorientierter technischer Hilfe, politikorientierter Ausbildung und Peer Learning – hilft der IWF den Ländern beim Aufbau nachhaltiger und resilienter Institutionen, die externe Schocks bewältigen können. Damit unterstützt er sie zugleich auch bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Bei der Kapazitätsentwicklung kommen die Kernkompetenzen des IWF gebündelt zum Tragen, und die Länder werden dabei unterstützt, Querschnittsthemen wie Einkommensungleichheit, Gleichstellung der Geschlechter, Korruption und Klimawandel in Angriff zu nehmen. Aufgrund seiner globalen Reichweite, institutionellen Erfahrung und großen Fachkompetenz ist der IWF ideal aufgestellt, um seine Mitglieder zu unterstützen. Die Arbeit des IWF zur Kapazitätsentwicklung kommt allen Ländern zugute, wobei fragile Staaten von mehr Unterstützung und individuell abgestimmten Maßnahmen profitieren.

Auf Ersuchen der jeweiligen Landesbehörden entwickeln die Länderteams und Sachverständigen des IWF einen integrierten Arbeitsplan und setzen diesen um. Üblicherweise nutzt der IWF für seine Zusammenarbeit mit den Ländern ein globales Netzwerk regionaler Zentren für Kapazitätsentwicklung,

langfristige Einsätze von Beratern vor Ort, Kurzbesuche von IWF-Mitarbeitenden und -Experten, Präsenzschulungen und kostenlose Online-Schulungen. Infolge der Covid-19-Pandemie wurden die Aktivitäten rasch auf die Unterstützung der Institutionen bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Krisenmaßnahmen umgestellt, um durch den wirksamen Einsatz von Technologie und innovative Methoden in einer kritischen Phase für Kontinuität zu sorgen.

SCHAUBILD 2.2

AUSGABEN FÜR KAPAZITÄTSENTWICKLUNG

GJ 2016-20

(IN MILLIONEN US-DOLLAR)

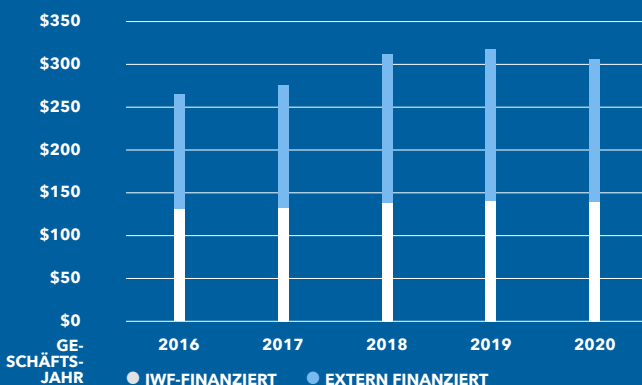


TABELLE 2.4

REGIONALE ZENTREN FÜR DIE KAPAZITÄTSENTWICKLUNG DES IWF

Name	Partner	Mitgliedsländer
Africa Training Institute (ATI)	Mauritius (Gastgeber), China, Deutschland, Guinea, Malawi, Nigeria, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Europäische Investitionsbank	45 Länder in Afrika südlich der Sahara können an den Ausbildungen teilnehmen
AFRITAC Central (AFC)	Gabun (Gastgeber), China, Deutschland, Europäische Union, Frankreich, Niederlande, Schweiz, Europäische Investitionsbank	Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Republik Kongo, São Tomé und Príncipe, Tschad, Zentralafrikanische Republik
AFRITAC East (AFE)	Tansania (Gastgeber), Deutschland, Europäische Union, Niederlande, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Europäische Investitionsbank Nächste Phase: China, Norwegen, Schweiz, Vereinigtes Königreich	Äthiopien, Eritrea, Kenia, Malawi, Ruanda, Südsudan (seit Mai 2020), Tansania, Uganda
AFRITAC South (AFS)	Mauritius (Gastgeber), Australien, China, Deutschland, Europäische Union, Niederlande, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Europäische Investitionsbank	Angola, Botswana, Eswatini, Komoren, Lesotho, Madagaskar, Mauritius, Mosambik, Namibia, Sambia, Seychellen, Simbabwe, Südafrika
AFRITAC West (AFW)	Elfenbeinküste (Gastgeber), China, Deutschland, Europäische Union, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Schweiz, Europäische Investitionsbank	Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Guinea, Guinea-Bissau, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal, Togo
AFRITAC West 2 (AFW2)	Ghana (Gastgeber), China, Deutschland, Europäische Union, Schweiz, Vereinigtes Königreich	Gambia, Ghana, Kap Verde, Liberia, Nigeria, Sierra Leone
Capacity Development Office in Thailand (CDOT)	Thailand (Gastgeber), Japan	Wichtigste Begünstigte: DVR Laos, Kambodscha, Myanmar, Vietnam. An ausgewählten Projekte des CDOT können auch andere Länder der Region Südostasien und Pazifikinseln teilnehmen.
Caribbean Regional Technical Assistance Center (CARTAC)	Barbados (Gastgeber), Europäische Union, Kanada, Mexiko, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Karibische Entwicklungsbank, Ostkaribische Zentralbank	Anguilla, Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Cayman-Inseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Guyana, Haiti, Jamaika, Montserrat, Sint Maarten, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Surinam, Trinidad und Tobago, Turks und Caicos

Name	Partner	Mitgliedsländer
Caucasus, Central Asia, and Mongolia Regional Capacity Development Center (CCAMTAC) <i>Geplante Eröffnung 2021 in Kasachstan</i>	Noch zu bestätigen	Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Kirgisische Republik, Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
Central America, Panama, and Dominican Republic Regional Technical Assistance Center (CAPTAC-DR)	Guatemala (Gastgeber), Europäische Union, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Spanien, Zentralamerikanische Bank für Wirtschaftsintegration	Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama
Zentrum für die Kapazitätsentwicklung von China und IWF (CICDC)	China (Gastgeber)	China und einige andere Länder können an den Fortbildungen teilnehmen
Joint Vienna Institute (JVI)	Österreich (Hauptmitglied und Gastgeber) sowie internationale Partner/Geber	31 Länder in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, im Kaukasus, in Zentralasien sowie Iran
Middle East Center for Economics and Finance (CEF)	Kuwait (Gastgeber)	Mitgliedsstaaten der Arabischen Liga können an den Ausbildungen teilnehmen
Middle East Regional Technical Assistance Center (METAC)	Libanon (Gastgeber), Deutschland, Europäische Union, Frankreich, Niederlande, Schweiz	Afghanistan, Ägypten, Algerien, Dschibuti, Irak, Jemen, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Sudan, Syrien, Tunesien, West Bank und Gaza
Pacific Financial RTAC (PFTAC)	Fidschi (Gastgeber), Australien, Europäische Union, Kanada, Korea, Neuseeland, Asiatische Entwicklungsbank	Cook-Inseln, Fidschi, Kiribati, Marshall-Inseln, Mikronesien, Nauru, Niue, Palau, Papua-Neuguinea, Samoa, Salomonen, Timor-Leste, Tokelau, Tonga, Tuvalu, Vanuatu
Singapore Training Institute (STI)	Singapur (Gastgeber), Australien, Japan	37 Länder in der Region Asien und Pazifik können an den Ausbildungen teilnehmen
South Asia Regional Training & Technical Assistance Center (SARTTAC)	Indien (Gastgeber), Australien, Europäische Union, Korea, Vereinigtes Königreich	Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Sri Lanka

Der IWF bietet auch Kurse über regionale Ausbildungsprogramme an.

Hinweis: Per 30. April 2020



ÜBER DEN IWF

Organigramm des IWF per 30. April 2020



¹ Frühere Bezeichnung: Joint Ministerial Committee of the Boards of Governors of the Bank and the Fund on the Transfer of Real Resources to Developing Countries.

² An das Büro der Geschäftsführenden Direktorin angeschlossen.

EXEKUTIVDIREKTOREN

Stand: 30. April 2020

Das Exekutivdirektorium ist mit der Führung der laufenden Geschäfte des IWF betraut. Es besteht aus 24 von Mitgliedsländern oder Ländergruppen gewählten Direktoren und der Geschäftsführenden Direktorin, die

auch den Vorsitz innehat. Angesichts der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie wurde die Arbeit des Exekutivdirektoriums in den virtuellen Raum verlegt.



Hazem Beblawi



Afonso Bevilaqua



Surjit Bhalla



Domenico Fanizza



Paul Inderbilen



Zhongxia Jin



Dumisani H. Mahlinza



Jafar Mojarad



Maher Mouminah



Nigel Ray



Shona Riach



Mark Rosen



Arnaud Buissé



Sergio Chodos



Anthony De Lannoy



Raci Kaya



Louise Levonian



Alisara Mahasandana



Aleksei Mozhin



Mika Pösö



Mohamed-Lemine Raghani



Takuji Tanaka



Leonardo Villar



Rüdiger von Kleist

Exekutivdirektoren und ihre Stellvertreter

Stand: 30. April 2020

Hazem Beblawi Sami Geadah	Ägypten, Bahrain, Irak, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Malediven, Oman, Vereinigte Arabische Emirate	Dumisani H. Mahlinza Ita Mannathoko Osana Jackson Odonye	Angola, Äthiopien, Botswana, Burundi, Eritrea, Eswatini, Gambia, Kenia, Lesotho, Liberia, Malawi, Mosambik, Namibia, Nigeria, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, Südafrika, Sudan, Südsudan, Tansania, Uganda
Afonso Bevilaqua Bruno Saraiva Pedro Fachada	Brasilien, Dominikanische Republik, Ecuador, Guyana, Haiti, Kap Verde, Nicaragua, Panama, Suriname, Timor-Leste, Trinidad und Tobago	Jafar Mojarad Mohammed El Qorchi	Afghanistan, Algerien, Ghana, Iran, Libyen, Marokko, Pakistan, Tunesien
Surjit Bhalla Yuthika Indraratna	Bangladesch, Bhutan, Indien, Sri Lanka	Maher Mouminah Ryadh Alkhareif	Saudi-Arabien
Arnaud Buissé Pierre-Elliott Rozan	Frankreich	Aleksei Mozhin Lev Palei	Russland, Syrien
Sergio Chodos Bernardo Lischinsky	Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Peru, Uruguay	Mika Pösö Jon Sigurgeirsson	Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden
Anthony De Lannoy Richard Doornbosch Vladyslav Rashkovan	Armenien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Georgien, Israel, Kroatien, Luxemburg, Nordmazedonien, Moldawien, Montenegro, Niederlande, Rumänien, Ukraine, Zypern	Mohamed-Lemine Raghani Aivo Andrianarivelo Facinet Sylla	Äquatorialguinea, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Dschibuti, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Komoren, Demokratische Republik Kongo, Republik Kongo, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Senegal, Togo, Tschad, Zentralafrikanische Republik
Domenico Fanizza Michalis Psalidopoulos	Albanien, Griechenland, Italien, Malta, Portugal, San Marino	Nigel Ray Nam-Duk Heo Chris White	Australien, Kiribati, Republik Korea, Marshallinseln, Föderierte Staaten von Mikronesien, Mongolei, Nauru, Neuseeland, Palau, Papua-Neuguinea, Salomonen, Samoa, Seychellen, Tuvalu, Vanuatu
Paul Inderbinen Piotr Trabinski	Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisische Republik, Polen, Schweiz, Serbien, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan	Shona Riach David Paul Ronicle	Vereinigtes Königreich
Zhongxia Jin Ping Sun	China	Mark Rosen Vacant	Vereinigte Staaten
Raci Kaya Christian Just Szilard Benk	Belarus, Kosovo, Österreich, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn	Takuji Tanaka Ken Chikada	Japan
Louise Levonian Anne Marie McKiernan	Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Dominica, Grenada, Irland, Jamaika, Kanada, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen	Leonardo Villar Pablo Moreno Alfonso Guerra	Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Spanien, Venezuela
Alisara Mahasandana Keng Heng Tan	Brunei Darussalam, Fidschi, Indonesien, Kambodscha, DVR Laos, Malaysia, Myanmar, Nepal, Philippinen, Singapur, Thailand, Tonga, Vietnam	Rüdiger von Kleist Klaus Gebhard Merk	Deutschland

Geschäftsleitung

Die Geschäftsführende Direktorin

des IWF ist Stabschefin und Vorsitzende des Exekutivdirektoriums. Unterstützt wird sie von einem Ersten Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor und drei weiteren Stellvertretenden Geschäftsführenden Direktoren.



Geschäftsführende Direktorin
Kristalina Georgieva



Erster Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
Geoffrey W.S. Okamoto



Stellvertretende Geschäftsführende Direktorin
Antoinette Sayeh




Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
Mitsuhiro Furusawa



Stellvertretender Geschäftsführender Direktor
Tao Zhang



CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

A young boy with dark hair, wearing a grey and black jacket with red stripes on the sleeves, is sitting at a wooden desk in a classroom. He is smiling and waving his right hand. On his desk is an open notebook, a stack of books including one titled 'Victoria', and a clear plastic cup with pens. In the background, other children are visible, some with their hands raised, and shelves filled with books and papers.

DER IWF HAT SICH VERPFLICHTET, EINEN BEITRAG ZUR VERBESSERUNG DER WELT ZU LEISTEN UND AUF DIE AUSWIRKUNGEN SEINES GESCHÄFTSBETRIEBS ZU ACHTEN.

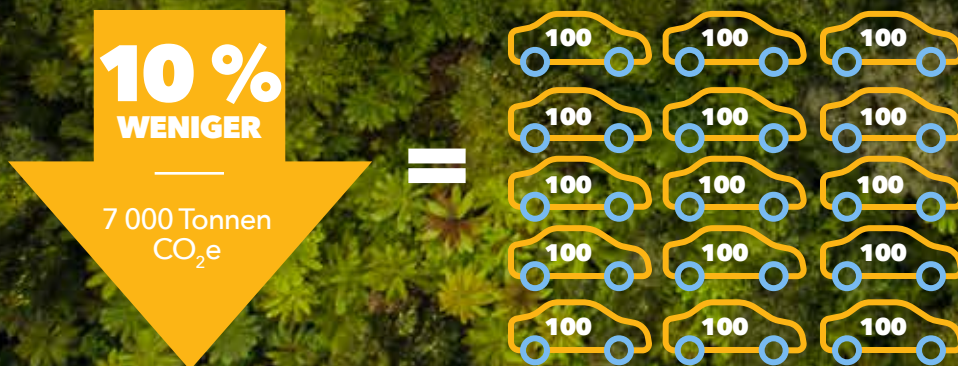
Ökologische Nachhaltigkeit und philanthropische Initiativen bilden das Herzstück seines CSR-Programms.

Kinder in Zentralamerika besuchen die Grundschule, die jährliche Zuschüsse vom IWF erhält.

Ökologische Nachhaltigkeit

Der IWF hat mehrere Maßnahmen umgesetzt, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verringern und die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Dank der Einführung von Energie-, Wasser- und Abfallrichtlinien konnten die jährlichen Treibhausgasemissionen des IWF in den vergangenen zehn Jahren um mehr als zehn Prozent (oder etwa 7 000 Tonnen CO₂-Äquivalente) gesenkt werden. Das entspricht den eingesparten Emissionen von rund 1 500 PKW. Zudem werden die Treibhausgasemissionen des IWF vollständig kompensiert.

DER IWF REDUZIERT SEINEN JÄHRLICHEN CO₂-FUSSABDRUCK



IM BERICHTSJAHR WURDEN UNTER ANDEREM FOLGENDE NACHHALTIGKEITSMASSNAHMEN UMGESETZT:



ETWA 22 700 KILOGRAMM ELEKTRONIK-ALTGERÄTE WURDEN ENTWEDER GESPENDET ODER FACHGERECHT RECYCLET.



IN DER BIBLIOTHEK VON IWF UND WELTBANK KONNTE DIE ZAHL DER IN PAPIERAUSGABE ABONNIERTEN MEDIEN DANK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUM THEMA ELEKTRONISCHE MEDIEN UM 40 PROZENT GESENKT WERDEN.



ÜBER EINE VOR KURZEM EINGEGANGENE PARTNERSCHAFT MIT DER US GENERAL SERVICES ADMINISTRATION WIRD DER GEGENWERT DES ENERGIEVERBRAUCHS IM IWF-HAUPTQUARTIER IN NACHHALTIGE ENERGIEPROJEKTE ODER ZERTIFIKATE FÜR ERNEUERBARE ENERGIE INVESTIERT.

Giving Together

Das philanthropische Programm des IWF, Giving Together, wird von Mitarbeitenden und Pensionierten sowie dem Spendenprogramm des IWF getragen.

Im Berichtsjahr wurde so viel gespendet wie noch nie: Im GJ 2020 beliefen sich die Spenden an gemeinnützige Organisationen aus aller Welt auf insgesamt 4,2 Mio. US\$.

Für die alljährliche Giving-Kampagne wurden sowohl beim gespendeten Gesamtbeitrag als auch bei der Mitarbeiterbeteiligung Rekordwerte verzeichnet. Erstmals in der Geschichte der Kampagne wurde dieses Jahr jeder gespendete Dollar vom IWF verdoppelt (zuvor wurden die gespendeten Beträge um 50 Prozent aufgestockt). Zudem wurden von Giving Together Spendenaktionen für die Opfer von Naturkatastrophen auf den Bahamas, in Albanien und Australien sowie anlässlich des Covid-19-Ausbruchs in China organisiert. Nach der Einstufung als globale Pandemie konnten bei einem Spendenaufruf für den Solidaritätsfonds zur Bekämpfung von Covid-19 der WHO 288 000 US\$ gesammelt werden. Für karitative Zwecke und humanitäre

**IM BERICHTSJAHR
WURDE SO VIEL
GESPENDET WIE NOCH
NIE: DIE SPENDEN
AN GEMEINNÜTZIGE
ORGANISATIONEN AUS
ALLER WELT BELIEFEN
SICH AUF INSGESAMT
4,2 MIO. US\$.**

Hilfsmaßnahmen brachten Mitarbeitende und Pensionierte des IWF Spenden und vom IWF beigesteuerte Mittel von insgesamt 3,6 Millionen US\$ zusammen. Der Vorjahreswert betrug 3 Millionen US\$.

Zudem wurden im GJ 2020 vom IWF Mittel in Höhe von 215 000 US\$ an Wohltätigkeitsorganisationen aus aller Welt und weitere 200 000 US\$ an lokale gemeinnützige Organisationen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ausgeschüttet. Bei Dienstreisen

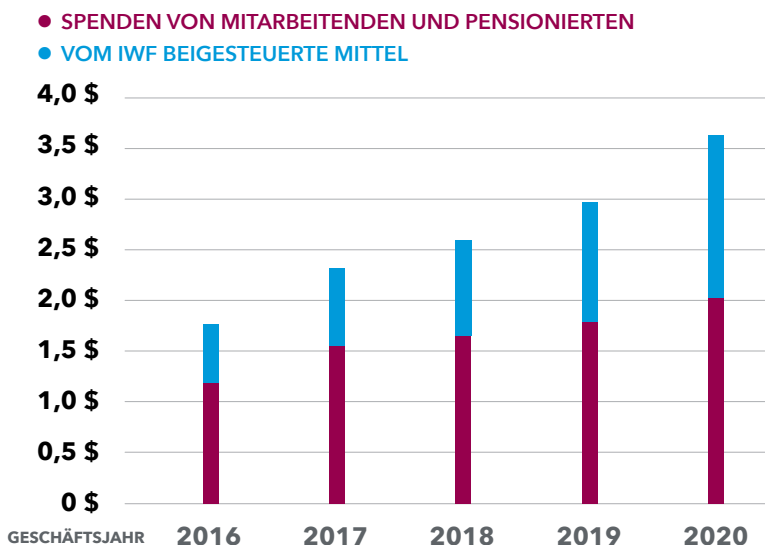
der IWF-Geschäftsleitung in Entwicklungsländer wurden Unternehmensspenden in Höhe von 110 000 US\$ zur Unterstützung lokal tätiger karitativer Organisationen übergeben.

Im Zuge ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für gemeinnützige Organisationen im Großraum Washington, D.C. stellten IWF-Mitarbeitende unter anderem Winterpakete für Obdachlose und Hygienepakete für Frauen in Notunterkünften zusammen. Des Weiteren vermittelten sie Finanzwissen, engagierten sich in der Lernbetreuung für Schüler und fertigten Masken für im Gesundheitswesen Beschäftigte.

SCHAUBILD 3.1

SPENDEN UND VOM IWF BEIGESTEUTE MITTEL INSGESAMT

(IN MILLIONEN US-DOLLAR)



EMPFÄNGER DER IM RAHMEN VON GIVING TOGETHER EINGESAMMELTEN SPENDEN IM GJ 2020

288 000 US\$

für den WHO Solidarity Response Fund

215 000 US\$

an Zuschüssen für karitative Organisationen

200 000 US\$

an lokale gemeinnützige Organisationen als Antwort auf Covid-19

110 000 US\$

an Unternehmensspenden für lokal tätige karitative Organisationen

SPENDENAKTIONEN, FREIWILLIGENARBEIT UND SOZIALES ENGAGEMENT

RECHTS: ANLÄSSLICH DES MARTIN LUTHER KING DAY 2020 STELLEN IWF-MITARBEITENDE HYGIENESETS FÜR BENACHTEILIGTE FRAUEN MIT GERINGEM EINKOMMEN IN WASHINGTON, D.C. ZUSAMMEN.



UNTEN: IWF-MITARBEITENDE PACKEN PÄCKCHEN MIT WINTERKLEIDUNG FÜR OBDACHLOSE AM GIVING TUESDAY 2019.



OBEN: STELLVERTRETENDER GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR TAO ZHANG BESUCHT LAR DOS DESAMPARADOS IN MAPUTO, MOSAMBIK, EIN HEIM FÜR ALLEINSTEHENDE SENIOREN, UND ÜBERGIBT IM FEBRUAR 2020 EINE SPENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG, DIE ZUR DECKUNG DIVERSEER BEDÜRFNISSE BEITRÄGT.

LINKS: GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN KRISTALINA GEORGIEVA BESUCHT IM FEBRUAR 2020 DIE SCHULE RIAD ZITOUN IN MARRAKESCH, MAROKKO, UND ÜBERREICHT EINE SPENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG, UM DIE FÖRDERUNG VON MÄDCHENBILDUNG ZU UNTERSTÜTZEN.

LINKS: GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN KRISTALINA GEORGIEVA BESUCHT IM FEBRUAR 2020 DIE SCHULE RIAD ZITOUN IN MARRAKESCH, MAROKKO, UND ÜBERREICHT EINE SPENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG, UM DIE FÖRDERUNG VON MÄDCHENBILDUNG ZU UNTERSTÜTZEN.

SCHAUBILD 2.1:

Ausgaben für die Kapazitätsentwicklung als Anteil an den wichtigsten Arbeitsbereichen des IWF

Quellen: Analytic Costing and Estimation System, Büro für Haushalt und Planung des IWF, Berechnungen des IWF-Stabs.

SCHAUBILD 2.2:

Ausgaben für Kapazitätsentwicklung, GJ 2016-20

Quellen: Analytic Costing and Estimation System, Büro für Haushalt und Planung des IWF, Berechnungen des IWF-Stabs.

SCHAUBILD 2.3:

Ausgaben für Kapazitätsentwicklung nach Region, GJ 2016-20

Quellen: Analytic Costing and Estimation System, Büro für Haushalt und Planung des IWF, Berechnungen des IWF-Stabs.

SCHAUBILD 2.4:

Ausgaben für Kapazitätsentwicklung nach Einkommensgruppe, GJ 2016-20

Quellen: Analytic Costing and Estimation System, Büro für Haushalt und Planung des IWF, Berechnungen des IWF-Stabs.

Hinweis: Für die Klassifikation der fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die Aprilausgabe 2019 des *World Economic Outlook* maßgeblich. Einkommensschwache Entwicklungsländer gemäß Definition des IWF. Aufstrebende Volkswirtschaften und Volkswirtschaften mit mittlerem Einkommen umfassen alle anderen Volkswirtschaften, die nicht den beiden oben genannten Definitionen entsprechen.

SCHAUBILD 2.5:

Ausgaben für Kapazitätsentwicklung nach Thema, GJ 2016-20

Quellen: Analytic Costing and Estimation System, Büro für Haushalt und Planung des IWF, Berechnungen des IWF-Stabs.

SCHAUBILD 2.6:

Ausbildungsteilnehmer nach Herkunftsregion, GJ 2016-20

Quellen: Participants and Applicant Tracking System, Berechnungen des IWF-Stabs.

Hinweis: Die meisten Ausbildungen des IWF finden im Rahmen des Ausbildungsprogramms des Instituts für Kapazitätsbildung des IWF (Institute for Capacity Development, ICD) statt. Das Programm umfasst vom ICD koordinierte Schulungen, die vom ICD und anderen Abteilungen im Hauptquartier sowie weltweit in den regionalen Schulungszentren und im Rahmen von Schulungsprogrammen für Beamte der Mitgliedsländer abgehalten werden. Auch von Beamten der Mitgliedsländer erfolgreich abgeschlossene Online-Kurse des IWF sowie von Fachabteilungen des IWF außerhalb des ICD-Fortbildungsprogramms abgehaltene Schulungen fallen unter die Ausbildungen.

SCHAUBILD 2.7:

Ausbildungsteilnehmer nach Einkommensgruppe, GJ 2016-20

Quellen: Participants and Applicant Tracking System, Berechnungen des IWF-Stabs.

Hinweis: Die meisten Ausbildungen des IWF finden im Rahmen des Ausbildungsprogramms des Instituts für Kapazitätsbildung des IWF (Institute for Capacity Development, ICD) statt. Das Programm umfasst vom ICD koordinierte Schulungen, die vom ICD und anderen Abteilungen im Hauptquartier sowie weltweit in den regionalen Schulungszentren und im Rahmen von Schulungsprogrammen für Beamte der Mitgliedsländer abgehalten werden. Auch von Beamten der Mitgliedsländer erfolgreich abgeschlossene Online-Kurse des IWF sowie von Fachabteilungen des IWF außerhalb des ICD-Fortbildungsprogramms abgehaltene Schulungen fallen unter die Ausbildungen.

AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN

CCRT	Catastrophe Containment and Relief Trust ((Treuhandfonds für Katastropheneindämmung und Erleichterung)	PRGT	Poverty Reduction and Growth Trust (Treuhandfonds für Armutsbekämpfung und Wachstum)
Covid-19	Coronavirus-Krankheit-2019	RCF	Rapid Credit Facility
ECF	Extended Credit Facility	RFI	Rapid Financing Instrument
EFF	Extended Fund Facility	SBA	Stand-By Arrangement (Bereitschaftskreditvereinbarung)
FCL	Flexible Credit Line	SCF	Stand-By Credit Facility
GJ	Geschäftsjahr	SZR	Sonderziehungsrecht
PLL	Precautionary and Liquidity Line	SLL	Short-Term Liquidity Line

BEGLEITSCHREIBEN AN DEN GOUVERNEURSRAT

1. August 2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Gemäß Artikel XII Abschnitt 7 Buchstabe a des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds und Paragraph 10 der Satzung des IWF habe ich die Ehre, dem Gouverneursrat den *Jahresbericht des Exekutivdirektoriums* für das am 30. April 2020 abgelaufene Geschäftsjahr zu übergeben. Laut Paragraph 20 der Satzung wird der vom Exekutivdirektorium genehmigte Verwaltungs- und Kapitalhaushalt des IWF für das Geschäftsjahr mit Ende zum 30. April 2021 auf der Website im Bereich *Annual Report* vorgelegt. Die geprüften Jahresabschlüsse der Allgemeinen Abteilung, der SZR-Abteilung und der vom IWF verwalteten Konten für das am 30. April 2020 abgelaufene Geschäftsjahr werden gemeinsam mit den diesbezüglichen Berichten der externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Anhang VI vorgestellt und können auch unter www.imf.org/AR2020 eingesehen werden. Der Prozess der externen Rechnungsprüfung wurden nach Maßgabe von Paragraph 20 Buchstabe c der IWF-Satzung durch das External Audit Committee überprüft, dem derzeit Frau Cearn (Vorsitz), Frau Lopez und Herr Hage angehören.

Hochachtungsvoll



Kristalina Georgieva

Geschäftsführende Direktorin und Vorsitzende des Exekutivdirektoriums

Der *IWF-Jahresbericht 2020* und der in Anhang VI enthaltene Jahresabschluss können über den nachfolgenden Link bzw. durch Scannen des QR-Codes eingesehen bzw. heruntergeladen werden. Auf den Webseiten zum *Jahresbericht* des IWF findet sich eine Fülle von Informationen.

www.imf.org/AR2020

Dieser *Jahresbericht* wurde von dem in der Abteilung Kommunikation des IWF angesiedelten Bereich Publisher in Zusammenarbeit mit einer fondsübergreifenden Arbeitsgruppe erstellt. Die Arbeit des für den Jahresbericht zuständigen Teams unter der Leitung des Evaluierungsausschusses des Exekutivdirektoriums (Vorsitz: Jin Zhongxia) wurde von Christoph Rosenberg, Jeffrey Hayden und Linda Kean betreut. Die Schriftleitung lag bei Jacqueline Deslauriers, das Projektmanagement bei Wala'a El Barasse. Mit der Produktionsleitung war Denise Bergeron betraut. Crystal Herrmann leistete Unterstützung bei der digitalen Gestaltung. Für die Verwaltungsassistenten war Hyoun Woo Park verantwortlich.

Für die deutsche Fassung war das folgende Team zuständig: Britta Boes, Irene Popenberger (Übersetzung), Sandra Janisch (Terminologie, Revision und Korrektur), Kathy Byrd (Herstellung), Fernando Sole (Satz).

Gestaltung: Feisty Brown www.feistybrown.com

Web-Design: Cantilever <https://cantilever.co>

Illustrationen:

Matt Chase: S. 21

Bildnachweis:

© IWF Bilder: IWF-Atrium, Kristalina Georgieva, Kristalina Georgieva und WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom, virtuelle Frühjahrstagung 2020, IWF-Atrium, IWF Gruppenfoto, Exekutivdirektoren, Geschäftsleitung, Bilder Freiwilligenarbeit, IWF Giving Together auf S. 4-5, 10, 12, 24-25, 46, 48-49, 51, 57

SOPA Images Limited/Alamy: Einband

MediaNews Group/East Bay Times via Getty Images: Vorderseite innen - S. 1

Prakash Singh/Getty Images: S. 2-3

Sakchai Lalit/Associated Press: S. 8-9

Cavan/Alamy: S. 11 (Afghanistan)

mbrand85/Shutterstock: S. 11 (Benin)

Godong/Alamy: S. 11 (Burkina Faso)

The Road Provides/Shutterstock: S. 11 (Burundi)

Jenny Matthews/Alamy: S. 11 (Zentralafrikanische Republik)

Joerg Boethling/Alamy: S. 11 (Tschad, Malawi, Sierra Leone)

FLUEELER URS/Alamy: S. 11 (Komoren)

Katya Tsvetkova/Shutterstock: S. 11 (Demokratische Republik Kongo)

Dave Primov/Shutterstock: S. 11 (Dschibuti)

Oscar Espinosa/Shutterstock: S. 11 (Äthiopien)

Agarianna76/Shutterstock: S. 11 (Gambia)

Mike Goldwater/Alamy: S. 11 (Guinea)

Peek Creative Collective/Shutterstock: S. 11 (Guinea-Bissau)

Hemis/Alamy: S. 11 (Haiti, Nepal)

Tommy Trenchard/Alamy: S. 11 (Liberia)

Dietmar Temps/Shutterstock: S. 11 (Madagaskar)

Teo Tarras/Shutterstock: S. 11 (Mali)

ivanfolio/Shutterstock: S. 11 (Mosambik)

arabianEye FZ LLC/Alamy: S. 11 (Niger)

Sarine Arslanian/Shutterstock: S. 11 (Ruanda)

Andia/Alamy: S. 11 (São Tomé und Príncipe)

Oliver Foerstner/Shutterstock: S. 11 (Salomonen)

paparazza/Shutterstock: S. 11 (Tadschikistan)

Jake Lyell/Alamy: S. 11 (Tansania)

BSIP SA/Alamy: S. 11 (Togo)

Konstantin Kalishko/Alamy: S. 11 (Jemen)

Regierung von Ghana: S. 13 (Ken Ofori-Atta)

Regierung von Bangladesch: S. 13 (Fazle Kabir)

Regierung der Kirgisischen Republik: S. 13 (Tolkunbek Abdygulov)

Regierung von Jordanien: S. 13 (Mohamad Al-Ississ)

David Dorey/Getty Images: S. 14-15

Puneet Vikram Singh/Getty Images: S. 16

jamestehart/Shutterstock: S. 18-19

sutiporn somnam/Getty Images: S. 22-23

Buena Vista Images/Getty Images: S. 26, 29

Miguel Navarro/Getty Images: S. 30-31

GCS shutter/Getty Images: S. 32-33

REUTERS/Alamy: S. 40-41

School the World: S. 52-53

Nazar Abbas Photography/Getty Images: S. 54

**„STATT DIE WELT WIEDER
IN IHREN ZUSTAND VON
VOR DER PANDEMIE
ZURÜCKZUVERSETZEN,
KÖNNEN WIR EINE WELT
SCHAFFEN, DIE STABILER,
NACHHALTIGER UND
INKLUSIVER IST.“**

– KRISTALINA GEORGIEVA

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN DES IWF

